# Lippische Staatszeitung

Druck und Verlag: Lippische Staatsztg. NS.-Verlag G.m.b.H., Detmold. Geschäftsst. u. Schriftl.: Detmold, Paulinenstr. 14. Fernr.: Sammeln. 2845. Postscheckk. 8592 Hann. Bankkonten.: Deutsche Bank, Landesbank, Städt. Sparkk. Die „Lipp. Staatszeitung" ersch. wöchentl. 7mal. Abbestellungen der Zeitung nur bis zum 25. lfd. Monats.

Lippischer Kurier
Amtliches Organ des Gaues
Amtliche Nationalder Landesregierung

Lippische Landes-Zeitung (seit 1847)
Westfalen Nord der NSDAP
sozialistische Zeitung und sämtl. Behörden

Anzeigenpreise: Die 22-mm-Zeile 9 Rpf. f. Familienanz. 7 Rpf. Textanz., 77 mm breit. 40 Rpf. S. S. ist Preisl. 5 gültig. Die 2seit. Beilage 10 M das Tausend, je weitere 2 Seit. 5 M mehr. Bezugspr.: Monatl. bei Zustellung d. Boten einschl. Bestellg. 2 M, bei Zustellung d. die Post 2,42 M einschl. 82 Rpf Postgebühr.

Nr. 51 — Detmold, Mittwoch, 21. Februar 1940 — 12. (174.) Jahrgang


## Querschnitt des Tages

**Reichsminister Darré besprach am Dienstag mit dem Nationalrat Vincenz Lai und dem Nationalrat Agheno Fragen des Einsatzes italienischer Landarbeiter in Deutschland im laufenden Wirtschaftsjahr.**

**In einer schlichten Eröffnungsstunde übergab am Dienstag in Vertretung des Reichsministers Dr. Goebbels Staatssekretär Hermann Esser das neue Gebäude des Reichspropagandaamtes München seiner Bestimmung.**

**In Budapest wurde das zwischen Deutschland und Ungarn am 28. Januar abgeschlossene Filmabkommen ratifiziert. Es wird dadurch eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Filmwesen und eine wesentliche Steigerung des Austausches ungarischer und deutscher Filme erreicht.**

**Mussolini hat seine Besprechungen mit den militärischen Führern Italiens fortgesetzt und den Kronprinzen Umberto in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber einer Armeegruppe empfangen. Dieser erstattete dem Duce ausführlichen Bericht über militärische Fragen. Außerdem wurde der Oberkommandierende der italienischen Truppen in Albanien, General Geloso, zum Rapport empfangen.**

**Der schwedische König gab in einer Sondersitzung des Staatsrates eine Erklärung über Schwedens Haltung im Finnlandkonflikt ab. Er betonte dabei, daß Schweden an der Neutralitätspolitik festhalte.**

**Zum Wochenende ist in Kopenhagen eine Konferenz der Außenminister von Dänemark, Schweden und Norwegen geplant, auf der die gesamte gegenwärtige Lage besprochen werden soll.**

**In Dänemark sind die Preise für Milch und Zeitungen soeben heraufgesetzt worden. Der landwirtschaftliche Preisindex ist auf 151 gegenüber 130 für den Jahresdurchschnitt von 1939 gestiegen.**

**Nach einer Verfügung des englischen Kriegsministeriums dürfen von jetzt an die Bräute der Tommies ihre Zukünftigen in der französischen Etappe besuchen, allerdings nur in Begleitung von Papa und Mama. Die Polizei werden sich über diese Besuche sehr freuen, zumal es ihnen bei Strafe untersagt ist, Besuch von Angehörigen zu erhalten. Dafür liegen sie auch an der Front und die Tommies in der Etappe.**

**England will nunmehr, nach einer Meldung aus Manila, auch den Verkehr im Fernen Osten nach Rußland überwachen. Der Gouverneur von Hongkong fordert die Errichtung von Zweigstellen des Ministeriums für wirtschaftliche Kriegführung in Hongkong, Schanghai und Singapur. Ebenso wird von der Marine eine Zentrale für Baumwarenkontrolle beantragt, um den Warenverkehr zwischen Hongkong und Wladiwostok schärfer „beaufsichtigen" zu können. Das heißt praktisch: Schaffung neuer Seeüberzentralen im Fernen Osten.**

**Der Senator J. Tuaney stellte im Gemeinderat Dublin den Antrag, in der nächsten Sitzung über die unerhörte Behandlung der irischen Gefangenen in England zu beraten. Er erklärte: „Die brutale Behandlung irischer Staatsbürger in englischen Gefängnissen ist ein öffentlicher Skandal. Einige von ihnen sind bis an den Rand des Wahnsinns getrieben worden." — Das sind die britischen Gewaltmethoden zur Mundtotmachung politischer Gegner. Saubere Demokratie!**

**Am Dienstag wurde von Mitgliedern der IRA ein Handstreich auf ein englisches Befestigungswerk des Hafens von Cork durchgeführt. Die vier Befestigungswerke von Cork mußten 1938 von Irland an England abgetreten werden. Offenbar ist es zu einem Gefecht gekommen, da Schüsse gehört worden sind.**

**Wie „United Preß" berichtet, sind in der irischen Stadt Londonderry von unbekannten Tätern Plakate an den Lichtspielhäusern angebracht worden, auf denen mit Gewalttätigkeiten gedroht würde, wenn die nordirischen Lichtspielhäuser weiterhin britische Wochenschauen und Propagandafilme zeigen.**

**Um den Kampf an der innerfranzösischen Front noch einmal neu zu organisieren, hat die Regierung beschlossen, einen „Moraldiktator" zu berufen. Das heikle Amt soll der Staatsrat Albert Deffaa übernehmen. Der Moraldiktator soll also das innerpolitische Chaos bezwingen. Ein bezeichnendes Eingeständnis über den Stand der „Sicherheit und Moral" in Frankreich.**

### Erfolg eines deutschen Spähtrupps

**Französischer Lastkraftwagen mit 20 Mann vernichtet.**

**Berlin, 20. Februar.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

**Südostwärts Busendorf, auf französischem Boden, vernichtete ein Spähtrupp einen feindlichen Lastkraftwagen mit etwa 20 Mann.**

**Die Luftwaffe führte Aufklärungsflüge bis in die nördliche Nordsee durch.**

### Englandfahrt führt in den Tod

**Oslo, 21. Februar.** Halbamtlich wird mitgeteilt, daß der in Bergen beheimatete Dampfer „Hop" 1 365 Bruttoregistertonnen mit der gesamten siebenköpfigen Besatzung verlorengegangen ist. Dieser Dampfer verließ Bergen am 3. Februar mit dem Ziel England.

**Amsterdam, 21. Februar.** Wie hier berichtet wird, ist der norwegische Dampfer „Stal", der vor längerer Zeit einen englischen Hafen verlassen hatte, immer noch nicht an seinem Bestimmungsort eingetroffen, so daß man annimmt, daß das Schiff und die Besatzung untergegangen sind. Der Dampfer war 1 186 Bruttoregistertonnen groß und gehörte einer Osloer Reederei.

**Die Schiffahrtszeitung berichtet weiter, daß ein 4 291 Bruttoregistertonnen großer griechischer Dampfer Mitte Januar in der Nähe der Bermudas auf Strand gelaufen und in zwei Teile zerbrochen sei.**

**Amsterdam, 21. Februar. Der griechische Dampfer „Eelmi", 4 917 Bruttoregistertonnen, ist 60 Seemeilen von Finisterre enternt gesunken. Die 28 Mann starke Besatzung wurde durch einen Fischdampfer gerettet.**

**Ein dänischer Petroleumdampfer ist bei Vlissingen auf Strand gelaufen; ein Schlepper zur Hilfeleistung ist unterwegs.**

## „Cossak"-Verbrechen als Film

*Filmpläne des Lügenministeriums — Die Piratenoffiziere sollen mitspielen*

hw. **Kopenhagen, 20. Februar.** Den Höhepunkt der englischen Anmaßung und Frechheit nach dem Verbrechen im Jössing-Fjord bildet die Ankündigung, daß diese „siegreiche Aktion der englischen Flotte" gefilmt werden soll, und zwar nicht etwa als Reportage, sondern als „abendfüllender Unterhaltungsfilm zur Verherrlichung der Herrschaft Englands auf den Weltmeeren". Es handelt sich keineswegs um eine mißglückte Witzmeldung, meine Herren, sondern um ernsthafte Pläne, die von der beispiellosen Geistesverwirrung in England zeugen, aber auch von der Verachtung gegenüber den Neutralen, mit deren Mißhandlung man sich hier vor der ganzen Welt im Rahmen eines Filmes brüsten will.

Die Pläne gehen, wie dänische Meldungen aus London besagen, auf den Direktor der Filmabteilung des Lügenministeriums, Sir Kenneth Clark, zurück. Bereits wenige Stunden nach der Rückkehr der englischen Zerstörer von ihrem Schurkenstreich hatte er sich mit einer Filmgesellschaft in Verbindung gesetzt, deren jüdischer Direktor natürlich in dieses Piratengeschäft sofort einwilligte. Der mit Geschmacklosigkeit gepaarte Zynismus, den die Engländer in dieser Angelegenheit entwickeln, erreicht diesmal wirklich einen Gipfel. Die beiden hauptbeteiligten englischen Seeoffiziere, der Kommandeur des Piratenzerstörers, Kapitän Vian, und der Anführer der Enterabteilung sollen Urlaub erhalten, um selbst bei den Filmaufnahmen mitzuwirken.

Als Muster für die Art, wie die Norwegen so beleidigenden Vorfälle weiterhin in der englischen Presse verherrlicht werden, kann die „Daily Mail" gelten, die Winston Churchill ausdrücklich für seine „entschlossene und realistische Aktion" preist. Es sei Zeit gewesen für sofortige Handlungen, und Churchill habe vollauf recht gehabt. Kühnheit berge geniale Kraft und Zauber in sich selbst: wenn sie immer so angewandt würde, müsse sie stets entscheidend sein. Zum Schluß wird den Neutralen auch noch gesagt: „Die englische Flagge fliegt auch für eure Freiheit." (!) Damit wird zur Vergewaltigung und zum Verbrechen auch noch Hohn und Spott hinzugefügt.

## Frankreich droht mit Interventionen

*Pariser Wutausbrüche — Perfide Forderungen an Schweden*

mtl. **Brüssel, 20. Februar.** „Die Alliierten müssen sich früher oder später fragen — und je früher, um so besser —, ob sie recht tun, Neutralitäten zu respektieren, die sich selbst nicht respektieren können oder wollen". Dieser Satz findet sich im „Excelsior" und ist an die Adresse der skandinavischen Länder gerichtet, die von der französischen Presse in der unverschämtesten Weise, getreu dem Motto „Nicht der Mörder, sondern der Ermordete ist schuldig", der Verletzung der Neutralität bezichtigt werden. Die Alliierten, erklärt das Pariser Blatt, hätten die Pflicht, das durch die „passive Neutralität" der skandinavischen Länder gestörte Gleichgewicht wiederherzustellen. (!)

Die nachmalige Erklärung des schwedischen Königs vor dem Stockholmer Ministerrat, daß Schweden sich in den finnisch-russischen Konflikt weder einmischen wolle noch könne, hat in Paris regelrechte Wutausbrüche ausgelöst. Es gebe Interessen, schreibt der alte Kriegshetzer Pertinax im „L'Ordre", die über diejenigen Schwedens hinausgingen und verteidigt werden müßten. Die Westmächte könnten deshalb eine „statische Neutralität" nicht dulden. Auf deutsch heißt das, daß Paris den skandinavischen Ländern beweisen will, daß ihre Neutralität nicht im Interesse der Westmächte liegt, und diese daher gewillt sind, sich einfach darüber hinwegzusetzen. Auch der Chauvinist Kerillis bestätigt dies in einem Hetzartikel der „Epoque", wenn er scheinheilig fragt, wie es nur möglich sei, daß Schweden und Norwegen nicht verstünden, daß die einzige Chance für die Wahrung ihrer Unabhängigkeit in der von den Alliierten verteidigten Sache liege. (?) Ein siegreiches England und Frankreich würden niemals ihre Rechte antasten. (Eine angesichts des „Cossak"-Verbrechens besonders dreiste Lüge.) Der Ausgang des Krieges könne in weitem Ausmaße von der Haltung abhängen, die die skandinavischen Staaten einnehmen würden. Die Erkenntnis also, allein mit Deutschland nicht fertig zu werden, treibt die Alliierten dazu, die Neutralen zu vergewaltigen, um dem Krieg um jeden Preis eine größere Ausdehnung zu geben.

## Einschüchterungsversuche gegen Norwegen

*Eine drohende, anmaßende Chamberlain-Erklärung*

hw. **Kopenhagen, 20. Februar.** Der englische Ministerpräsident Chamberlain gab am Dienstag im Unterhaus eine Erklärung zu dem Piratenstreich im Jössing-Fjord ab, in der er — wie zu erwarten war — trotz einiger Verlegenheit hundertprozentig das Verbrechen der britischen Admiralität deckt. Seine Ausführungen sind nicht zuletzt durch große Schärfe gegen Norwegen charakterisiert. Chamberlain beharrte trotz des norwegischen Protestes und der ergänzenden Osloer Auslassungen auf der Darstellung, die Churchill von Anfang an geliefert hatte. Er bemühte sich um eine Widerlegung der Rede des norwegischen Außenministers, aber die langatmige Polemik wies im wesentlichen Zeichen schlechten Gewissens auf. Chamberlain erklärte insbesondere die von Außenminister Koht verfochtene Auffassung, daß ein Schiff mit Gefangenen an Bord neutrale Gewässer passieren könnte, stehe nicht in Uebereinstimmung mit der englischen Auffassung (!), die eine andere Auslegung unter keinen Umständen anerkennen könne. Chamberlains Erklärung wurde mit demonstrativem Beifall begrüßt, der die feindselige Einstellung des britischen Parlaments gegen die kleinen neutralen Staaten unterstrich.

Diese Haltung Chamberlains ist in keiner Weise erstaunlich. Er war ja von vornherein über die infamen Pläne Churchills unterrichtet und hat sie ausdrücklich gebilligt. Damit hat er auch die Verantwortung für die brutale Verletzung der norwegischen Neutralität und die sadistische Ermordung eines Teiles der „Altmark"-Besatzung übernommen. Alle Lügen und Verdrehungen ändern an diesem Tatbestand nichts. Es kennzeichnet nur die skrupellose Mentalität der britischen Kriegsverbrecher, wenn sich jetzt ihr Premierminister erdreistet, auch noch an die norwegische Adresse Vorwürfe zu richten, aber er bestätigte mit ihnen immerhin, daß England jederzeit bereit ist, das Völkerrecht zu durchbrechen und kleinere Nationen zu vergewaltigen, wann und wie es ihm beliebt. Das trifft auch für den grotesken Versuch zu, den norwegischen Außenminister zu kritisieren, weil dieser den Transport von Gefangenen durch neutrale Gewässer als völkerrechtlich zulässige Maßnahme bezeichnete. Bekanntlich hat vor nicht allzu langer Zeit ein britisches Prisenkommando den gekaperten deutschen Dampfer „Düsseldorf" durch den Panamakanal, also neutrales Gewässer, gebracht, wobei London sogar bei Panama die Auslieferung eines deutschen Matrosen, der vorübergehend in das dortige Krankenhaus gebracht worden war, durchsetzte. Außenminister Koht stellte sich also auf den gleichen Standpunkt des Völkerrechtes, den England damals für sich selbst in Anspruch nahm.




Zeichnung: Roha / Copyright by Dehnen-Verlag

**Seht, das ist England!**

## Das Verbrechen gegen die „Watussi"

**Berlin, 20. Februar.** Wie bereits gemeldet, wurde am 2. Dezember 1939 auf der Höhe des Kaps der Guten Hoffnung ein verbrecherischer Anschlag der britischen Piraten auf den unbewaffneten deutschen Handelsdampfer „Watussi" der Deutschen Afrika-Linie verübt. Britische Jagd- und Bombenflugzeuge griffen das Schiff an und belegten es mit Bomben und Maschinengewehrfeuer. Als von den britischen Luftpiraten die Rettungsanstalten auf dem Schiff beobachtet werden konnten, hielt das lebhafte Maschinengewehrfeuer an. Als Vorkehrungen zum Verlassen des Schiffes getroffen wurden, setzte sogar verstärktes Maschinengewehrfeuer ein. Die Mannschaften, die die Rettungsboote zu Wasser brachten, mußten in Deckung gehen.

Unter dem rücksichtslosen Feuer der das Schiff dauernd umkreisenden Flugzeuge wurden Besatzung und Mannschaft ordnungsgemäß in die Boote genommen. Unter den Passagieren befanden sich Frauen und Kinder. Selbst als die Rettungsboote von dem Schiff abfielen, wurde das Feuer auf die wehrlosen Passagiere und Schiffsleute in den Rettungsbooten fortgesetzt. Sogar eine Brandbombe wurde auf sie abgeworfen. Nur einem glücklichen Umstand ist es zu verdanken gewesen, daß bei allen Beschießungen weder Passagiere noch Mannschaften getroffen wurden. Das Schiff selbst konnte dem britischen Angriff durch Selbstversenkung entzogen werden. Passagiere und Mannschaften wurden von dem von den Flugzeugen herbeigerufenen britischen Kreuzer „Sussex" aufgenommen und an Land gebracht. Englische Offiziere, die die Deutschen ins Verhör nahmen und von ihnen darauf aufmerksam gemacht wurden, daß die Rettungsboote selbst nach Verlassen des Schiffes noch von den britischen Flugzeugen unter Feuer genommen worden seien, überhörten einfach die deutschen Proteste.

## Memento für die Neutralen

Was der Anschauungsunterricht von mehreren Jahrhunderten Weltgeschichte nicht vermocht hat, das hat jetzt der Fall der „Cossak" erreicht. Die englische Brutalität, die eine Schranke in moralischen Normen, rechtlichen Satzungen und Kodifikationen des Völkerrechts nicht kennt, liegt offen zutage, und es gibt kein neutrales Land, das nicht mit Entsetzen die Meldungen über die grobe Verletzung der norwegischen Neutralität kommentiert hätte. Daran ändert nichts die Tatsache, daß in der Schweiz und Holland gewisse Blätter, deren moralische oder finanzielle Bindungen nicht näher untersucht werden sollen, sich zum Sprachrohr englischer Gegenstöße gegen das Uebermaß der Schuld machen. Aber weder die Entlastungsversuche, die die offizielle englische Politik unternimmt, noch jene, die den Umweg über bezahlte „neutrale" Organe wählen, haben dem englischen Rechtsbruch auch nur einen Bruchteil von seiner Schwere nehmen können.

Ein Schwall von Schlagworten strömte aus den bekannten Londoner Quellen. Man sprach von einem „illegalen Gefangenentransport", von „nachlässigem Verhalten der norwegischen Behörden" oder gar von einer „Wiederherstellung des mißbrauchten Rechtes durch die „Cossak". Man scheute sich nicht, nach erprobter Technik rührselige Geschichten von dem Todesmut und der englischen Menschenliebe britischer Offiziere zu erzählen, die angeblich ins Wasser gesprungen sind, um deutsche Seeleute zu retten, nur um von dem brutalen Vorgehen der Mörder der „Cossak" abzulenken. Diesem Zwecke mag auch die Absicht des Londoner Informationsministeriums dienen, die ganze Affäre in Form eines Unterhaltungsfilms zu gestalten, der nach den Plänen von Sir Kenneth Clark den „Heldentaten" der „Cossak"-Matrosen gewidmet sein soll. Eine Apotheose des Mordes!

All das sind Gegenstöße, die angesichts der klaren Konturen dieses Falles zum Scheitern verurteilt sind. Der norwegische Außenminister Koht hat in seiner Erklärung vor dem Storting die Rechtsfrage ausführlich behandelt und betont, daß sich das deutsche Schiff in jeder Weise korrekt verhalten hat und „auf jeden Fall das Recht hatte, durch norwegische Gebiete zu passieren". Die Grundlosigkeit der englischen Argumente hat hier eine Unterstreichung erfahren, die von einer Seite kommt, der England gewiß nicht den Vorwurf einer grundsätzlich feindlichen Haltung machen kann. Die Piraterie steht ungeschützt durch entschuldigende Momente schonungslos nackt am Pranger. Dieser schwerste Fall in der langen Reihe britischer Rechtsbrüche hat in eklatanter Art die Bestätigung dafür erbracht, daß alle Reden von britischer Humanität, von der Aufgabe Englands, für Recht und Zivilisation zu kämpfen, nichts anderes ist als Heuchelei.

So konnte Außenminister Koht in seiner Rede die englische Regierung darauf hinweisen, daß „die besagte Handlung der englischen Regierung in offenem Widerspruch zu den Prinzipien steht, welche sie selbst so oft feierlich verkündet hat".

Daß man in London ganz darauf verzichtet hat, die Aktion der „Cossak" etwa zu desavouieren und sich nach vollzogener Tatsache wieder auf das Podium moralischer Erhabenheit zurückzubegeben, macht die Sachlage einfach. Zudem hat jetzt auch noch ein englisches Massenblatt festgestellt, daß „England künftig unter den gleichen oder ähnlichen Umständen genau so handeln werde" und somit das offen ausgesprochen, was Churchill und die offizielle Diplomatie bereits angedeutet haben. Auch der Beifall Frankreichs verdient als Bekenntnis zu diesen Methoden festgenagelt zu werden.

Mit diesem brutalen Eingeständnis hat England seinen Freunden in der Welt und seinen neutralen Fürsprechern die Möglichkeit genommen, verzeihend die Augen zu schließen. Man muß diesen Beweis für die Kontinuität englischer Gesetzlosigkeit und Piratenmethoden zur Kenntnis nehmen. Man muß Stellung nehmen. Und das hat die Welt getan. Die Aeußerungen des Entsetzens sind allgemein.

Wenn jetzt norwegische Zeitungen an den Ueberfall auf Bergen, dänische an den Raub der dänischen Flotte, griechische an die Schreckenstage des Weltkrieges, chilenische an die Vernichtung des Kreuzers „Dresden" in ihren Hoheitsgewässern, Brasilien an die völkerrechtswidrige Wegnahme der „Wakama" innerhalb der Drei-Meilen-Zone, Spanien an den Fall „Glücksburg" erinnern, so zeigt sich doch, daß es fast keine neutrale Nation gibt, die nicht im Laufe ihrer Geschichte das Opfer britischer Uebergriffe geworden ist und der Leidtragende gesetzloser Methoden, die ihr Fortbestehen, ihre bewußte Aufrechterhaltung jetzt so drastisch dokumentiert haben. England bleibt England! Die Völker, die das vergessen haben, und jene, die durch unangebrachte Duldsamkeit den britischen Methoden den Weg geebnet haben, ist eine blutige Lehre erteilt. Räuber pflegen nur diejenigen anzufallen, bei denen sie keinen Widerstand und kein Geschrei fürchten. Darüber dürfen humanitäre Phrasen nicht hinwegtäuschen, daß die Jahrhunderte seit Cromwell immer wieder die Zwiegleisigkeit der englischen Politik bewiesen haben, die es stets verstand, die unmoralische Tat mit der moralischen These zu begleiten.

So hat die Gegenwart ein Memento erhalten, das es ihr zur Pflicht macht, England nach seinen Taten, nicht nach seinen humanitären Worten zu beurteilen. Die angewandte Humanität kann allein ein Kriterium sein. Aber Englands angewandte Humanität heißt brutaler Rechtsbruch und zynische Hinwegsetzung über all das, was in seinem Reich als wertvollste Rechte und heiligste Pflichten gepriesen wird.

## Englischer Tanker torpediert

**Dänisches Motorschiff versenkt.**

**Rom, 20. Februar.** Der britische Petroleumdampfer „Imperial Transport" (8 022 Bruttoregistertonnen) ist torpediert worden. Das Schiff wurde in zwei Teile gespalten. Die Besatzung hatte auf dem rückwärtigen Teil Zuflucht gesucht und wurde nach drei Tagen von einem Kriegsschiff gerettet.

Das dänische Motorschiff „Tietgen" ist in Aarhus durch einen Brand zerstört worden.

## Zwei neutrale Schiffe untergegangen

**Amsterdam,** 20. Februar. Reuter meldet aus London: Unter den neutralen Schiffen, die in der vergangenen Woche sanken, befanden sich auch zwei Schiffe, deren Untergang bis jetzt nicht gemeldet worden war, und zwar ein finnisches und ein norwegisches Schiff. Bei dem finnischen Schiff handelte es sich um den Dampfer „Wilja" (6672 Bruttoregistertonnen), der infolge einer Explosion unterging. Die ganze Besatzung wurde gerettet. Das norwegische Schiff hatte den Namen „Sangstad" (4297 Bruttoregistertonnen). 28 Mann der Besatzung und ein Passagier wurden gerettet.

## Englische Greuellüge am Pranger

**Reval,** 20. Februar. Im Zusammenhang mit der Versenkung des estnischen Dampfers „Linda" in der Nordsee wurde von englischer Seite behauptet, die Besatzung der „Linda" sei selbst in den Rettungsbooten noch von einem deutschen Flugzeug beschossen worden, wobei ein Mann getötet, der Kapitän und mehrere andere leichter verletzt worden seien. Diese Nachricht war von der estnischen Presse fast durchweg kritiklos gebracht worden, was zu einer Richtigstellung von deutscher Seite Anlaß gab.

Nunmehr sind zehn Mann der Besatzung unter Führung des zweiten Steuermanns mit dem estnischen Dampfer „Estonia" aus Stockholm in Reval eingetroffen, während der Kapitän, der Erste Steuermann und ein Heizer der „Linda" sich noch in Norwegen im Krankenhaus befinden. Auf die Frage, ob die Besatzung nach der Versenkung des Schiffes von einem Flugzeug aus beschossen worden sei, erklärte der Zweite Steuermann der „Linda" kategorisch: „Nein, wir haben kein Flugzeug gesehen. Auch geschossen hat auf uns niemand." Der Tod eines Mannes der Besatzung sei durch einen Herzschlag herbeigeführt worden. Der Kapitän und die übrigen in Norwegen in Krankenhausbehandlung verbliebenen Mitglieder der Besatzung der „Linda" haben sich nach Aussagen des Zweiten Steuermannes ihre Verletzungen bei den Rettungsarbeiten zugezogen.

## Ein echt englischer Dreh

**Washington — „Gründer des Empires".**

**Washington,** 20. Februar. Ein starkes, kaum überbietbares Stück englischer Heuchelei leistete sich der hiesige Propagandist, der englische Botschafter Lord Lothian in Williamsburg (Virginia), dem früheren Sitz des englischen Gouverneurs und kolonialen Staatsparlaments. Der Ort, der von Rockefeller wieder in historisch getreuen Zustand versetzt wurde, ist alle zwei Jahre der Platz der historischen Feier des Parlaments, von dem in erster Linie 1776 der Schrei nach Freiheit vom britischen Joch ausging. Diesmal nahm Lothian an der Feier teil und hatte den traurigen Mut, zu erklären, George Washington sei einer der Gründer des britischen Weltreiches, denn der erfolgreich durchgeführte Kampf gegen England habe dem Mutterlande klargemacht, daß es modernere liberalere Methoden einführen müsse, um nicht auch die anderen Kronkolonien zu verlieren. Washington sei es zu verdanken, daß das britische Empire jetzt auf fester Grundlage individueller Freiheit und Selbstverwaltung ruhe. Die zweite Eroberung, so fügte er galant hinzu, war der Einzug der in Virginien geborenen Lady Astor ins englische Parlament. Lothian vergaß, den Krieg von 1812 zu erwähnen, in dem englische Truppen die Bundeshauptstadt Washington brandschatzten, das Kapitol und das Weiße Haus zerstörten.

## Sie bekennen sich zu ihrem Mordberuf

**„Daily Mail": England wird auch künftig so handeln.**

**Amsterdam,** 20. Februar. In der „Daily Mail" heißt es zu dem ruchlosen Ueberfall englischer Seestreitkräfte auf die „Altmark": „Was für ein Notenaustausch auch stattfinden mag, wir hoffen, daß es der Welt klargemacht werden wird, daß England künftig unter den gleichen oder ähnlichen Umständen genau so handeln wird wie in diesem Fall, nämlich fest, furchtlos, „fair" und damit mit dem unabänderlichen Entschluß, die Freiheit unter der englischen Flagge zu wahren."

# Drontheim Zielhafen für Truppenlandungen

### *Ein Hetzartikel des jüdischen Exkriegsministers von England*

hw. **Kopenhagen,** 20. Februar. Der bisherige englische Kriegsminister Horeb Elisha glaubt die Zeit für gekommen, aus seiner Kulissenstellung schon wieder hervorzutreten. Er befürwortet in einem typischen Hetzartikel eine direkte Intervention in Finnland. Obwohl die Zensur 44 Zeilen des Artikels gestrichen hat, betrafen diese, wie in englischen politischen Kreisen verlautet, die praktischen Vorschläge des jüdischen Exkriegsministers für die Ueberführung der von ihm vorgeschlagenen Truppen nach Skandinavien. „News Chronicle" hat bereits ganz einfach angedeutet, was für eine Bewandtnis es mit diesen Empfehlungen haben dürfte, denen bei Horeb Elishas vielmonatiger prominenter Mitarbeit im Kriegskabinett und seiner heutigen einflußreichen Beraterstellung sowie bei seiner Kenntnis intimster Vorbereitungen und Pläne die größte Beachtung zukommt: Horeb Elisha sucht nämlich für eine Verletzung der norwegischen und schwedischen Neutralität Stimmung zu machen. Im letzten Augenblick scheinen der englischen Zensur Bedenken gekommen zu sein, und sie veranlaßte die Streichung der heiklen Stellen. In dänischen Kreisen mit guten Verbindungen zu England verlautet, daß die englischen Pläne, die Horeb Elisha beinahe verraten hätte, darauf hinauslaufen, den norwegischen Hafen Drontheim als Zielhafen für Truppenlandungen und als Umschlagplatz für Kriegsmaterial zu benutzen, da von hier aus günstige Bahnverbindungen über Schweden nach Finnland führen.

## Unerträglicher Britenterror auf Cypern

**Planmäßige Entnationalisierung der griechischen Kinder.**

**Rom,** 20. Februar. Der Administrator des Erzbischofs von Cypern, der von den Engländern wegen seiner nationalen Haltung zwangsweise in seinem Bischofssitz eingeschlossen wurde, ersuchte um eine Rücksprache mit dem Gouverneur von Cypern in Kirchenfragen. Diese wurde schroff abgelehnt. Die Ablehnung hat eine neue Empörung auf der Insel Cypern unter der Bevölkerung ausgelöst.

Die englische Regierung auf Cypern beabsichtigt, in den Schulen auf der Insel neue Lehrkräfte einzustellen. Diese müssen aber vorher einen Revers unterzeichnen, in dem sie sich verpflichten, die Kinder nicht über Griechenland, griechische Geschichte, griechische Geographie usw. zu unterrichten. Dagegen wird die Lehrerschaft verpflichtet, alle Kinder im Geiste des britischen Imperiums zu unterrichten, mit anderen Worten, die griechischen Lehrer und Lehrerinnen müssen sich verpflichten, den griechischen Kindern das griechische Empfinden aus der Seele zu reißen.

# Klare Feststellungen des Außenministers Koht

### *Die Handlung Englands steht im offenen Widerspruch zu seinen Prinzipien*

Ber...., 20. Februar. **In der Storthing-Sitzung gab Außenminister Koht eine Erklärung über den britischen Angriff auf die „Altmark" ab, wobei er eingangs unterstrich, daß sich die englischen Kriegsschiffe einer groben Verletzung der norwegischen Hoheitsgewässer, der norwegischen Neutralität und Souveränität schuldig gemacht hätten.**

Nachdem er darauf hingewiesen hatte, daß es der „Altmark" gelungen war, auf dem Wege von Südamerika bis nach Norwegen den Engländern zu entkommen, gab der Außenminister eine eingehende Schilderung dieses unerhörtesten englischen Völkerrechtsbruches. In diesem Zusammenhang betonte er nachdrücklich, daß auf den Protest des Kommandanten einiger die „Altmark" begleitender norwegischer Torpedoboote gegenüber dem Verlangen der Engländer, an Bord der „Altmark" eine Prisenmannschaft zu entsenden, der norwegische Kommandant zur Antwort bekam, daß „die Engländer von ihrer Regierung den Befehl erhalten hätten, die englischen Gefangenen von der ‚Altmark' herunterzuholen, wie sehr auch die norwegische Regierung dagegen protestieren sollte".

Der Außenminister kam dann auf den deutschen Protest zu sprechen. Deutschland habe gegen die englische Neutralitätsverletzung und dagegen protestiert, daß die norwegische Regierung den deutschen Schiffen nicht genug Hilfe zuteil werden lasse. Dazu sei nichts anderes zu sagen, als auf die große Uebermacht hinzuweisen, der sich die norwegischen Kriegsschiffe gegenüberbefanden.

Außenminister Koht erwähnte sodann, daß der Ministerpräsident dem englischen Gesandten in Oslo gegenüber die stärkste Entrüstung über die grobe und unentschuldbare Verletzung norwegischen Hoheitsgebietes zum Ausdruck gebracht habe und stellte zu den Verteidigungsversuchen des englischen Gesandten eindeutig fest, daß das deutsche Schiff in jedem Falle das Recht hatte, norwegisches Gebiet zu passieren. Es gebe überhaupt kein Völkerrechtsgesetz, das einer kriegführenden Macht verbietet, Gefangene durch neutrales Gebiet zu führen.

Koht entkräftete dann jedes einzelne der Argumente, die Lord Halifax bei der Unterredung mit dem norwegischen Gesandten in London vorgebracht hatte, und bezeichnete die englischen „Klagen" als völlig grundlos. Es scheine, so schloß Außenminister Koht diese Betrachtung, daß die englische Regierung offenbar glaube, sich sowohl über die Rücksichten auf das Völkerrecht, als auch über die Rücksichten auf einen kleinen Staat hinwegsetzen zu können, was in offenem Widerspruch zu den Prinzipien stehe, die gerade England so oft feierlich verkündet habe.

# Unsere Auslandsvertreter melden

**Mandschukuo protestiert gegen Exportraub.**

bö. **Den Haag,** 20. Februar. Die Regierung von Mandschukuo hat beschlossen, in London heftig gegen die Beschlagnahme deutscher Ausfuhrgüter zu protestieren, die sich an Bord neutraler Schiffe befinden. In dem Protest wird darauf hingewiesen, daß Mandschukuo auf diese Güter für die industrielle Entwicklung des Landes angewiesen sei und daß diese bereits vor Kriegsausbruch in Deutschland bestellt worden seien.

**General Wavel in Palästina.**

hw. **Kopenhagen,** 20. Februar. Der Oberbefehlshaber der englischen Truppen im ganzen nahen Osten, General Wavel, ist zu einer Besichtigung der australischen Truppen in Palästina eingetroffen.

**England erzwingt Regierungswechsel im Irak.**

hw. **Kopenhagen,** 20. Februar. Im Irak ist plötzlich eine Regierungskrise ausgebrochen. Der bisherige von England nicht mehr als genügend zuverlässig angesehene Ministerpräsident ist auf englischen Druck zurückgetreten. Ein neues englandfreundliches Kabinett soll gebildet werden. Derartige Kulissenvorgänge erweisen deutlich, wie die Stimmung in den arabischen Ländern gegenüber England in Wirklichkeit ist. Nur durch brutalen Druck und rücksichtslose Gewaltanwendung vermag England seine Herrschaft über die gärenden Völker Arabiens noch aufrechtzuerhalten.

**Englische Spezialisten in Thrazien.**

rd. **Rom,** 20. Februar. Aus Sofia meldet „Giornale d'Italia", daß in den türkischen Grenzbefestigungen in der Gegend von Adrianopel in der vergangenen Woche etwa fünfzig englische Offiziere eingetroffen seien, von denen die meisten aus Palästina und Aegypten kamen. Angeblich handelt es sich um Artillerie- und Pionierspezialisten, die den Ausbau der Befestigungen an der türkischen Grenze zu leiten hätten. Auf der Meerengenzone sei eine englische Militärabteilung mit dieser Aufgabe bereits am Werk.

**Schiebergeschäfte mit Gasmasken in Frankreich.**

mü. **Brüssel,** 20. Februar. Sechs Personen, die zu Beginn des Krieges einen schwungvollen Handel mit Gasmasken trieben und diese mit 200prozentigem Aufschlag verkauften, sind vom Pariser Strafgericht zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt worden. Unter den Angeklagten befindet sich auch ein Tenor der Pariser Komischen Oper.

## Deutsch-italienische Kulturtagung

**Die deutsche Abordnung nach Rom abgereist.**

**Berlin,** 20. Februar. Nachdem in der Zeit vom 7. bis 13. Juni 1939 die erste Tagung des deutsch-italienischen Kulturausschusses, der auf Grund des Artikels XXXIII des deutsch-italienischen Kulturabkommens gebildet worden war, in Berlin stattgefunden hatte, wird nunmehr am 21. Februar die zweite Tagung des Ausschusses in Rom ihren Anfang nehmen und etwa eine Woche dauern.

Auf Einladung des Vorsitzenden der italienischen Gruppe des deutsch-italienischen Kulturausschusses, Exzellenz Balbino Giuliano, hat sich die deutsche Gruppe unter Führung von Ministerialdirektor Stieve vom Auswärtigen Amt am 19. Februar nach Rom begeben.

## Empörung und Abscheu in ganz Italien

**Rom,** 20. Februar. Der Schurkenstreich der englischen Kriegsmarine bildet noch wie vor ebenso wie in den Gesprächen auch in der Presse das Ereignis des Tages. Der italienische Leser — er macht übrigens aus seiner Empörung und seinem Abscheu über die britischen Seeräubermethoden keinen Hehl — gewinnt schon durch Ueberschriften wie „Das Drama von Jössing-Fjord — Der Konflikt in einer neuen Phase, die für das Schicksal der Neutralen entscheidend sein wird" den Eindruck, daß diese neueste Schurkerei Englands die bisher schon gespannte Lage im Norden Europas noch kritischer gestaltet habe.

In spaltenlangen Ausführungen berichten die Blätter aus Berlin weiter über den Piratenstreich auf die „Altmark", die ungeheuerliche Brutalität der Engländer und die berechtigte Entrüstung des deutschen Volkes über den Schurkenstreich, wobei sie die Schärfe des deutschen Protestes unterstreichen. Aus dem neutralen Ausland wird neben der einmütigen und entschiedenen Mißbilligung des englischen Völkerrechtsbruches die tiefe Sorge über dessen mögliche Folgen unter Ueberschriften wie „Position der Neutralen wird von Stunde zu Stunde schwieriger", besonders hervorgehoben.

## Vormarsch in Richtung Wiborg

**Moskau,** 20. Februar. Aus den letzten beiden Heeresberichten des Leningrader Militärbezirks geht hervor, daß sich die Offensive der Sowjettruppen vom Abschnitt Summa ausgehend, nach dem ersten erfolgreichen Durchbruch durch die Mannerheimstellung bis Kamara nunmehr den Finnischen Meerbusen entlang in Richtung Viipuri (Wiborg) weiter entwickelt. In diesem Abschnitt folge der Vormarsch der Sowjettruppen hauptsächlich der der Küste entlangführenden Eisenbahn, trete jedoch nach dem letzten Bericht auch auf die der Stadt Viipuri vorgelagerten Schären über. Die Sowjettruppen, die nunmehr wenige Kilometer vor Viipuri nördlich des Ortes Johannes ständen, hätten durch die erfolgreiche Entfaltung des linken Flügels den westlichen Teil der Karelischen Landenge in der Hand. Man glaube nun sowjetrussischerseits, daß die Finnen den östlichen Teil der Mannerheimstellung in Richtung Ladogasee nicht mehr halten können, um sich nicht einem Angriff vom Rücken her auszusetzen. Es werde angenommen, daß das finnische Kommenado bestrebt sein werde, die Truppen aus dem östlichen Teil der Mannerheimzone so rasch wie möglich zurückzuziehen. In diesem Zusammenhang sei die Einnahme des befestigten Punktes Muola, der genau im Zentrum der Mannerheimstellung liege und bereits vorgestern von Sowjettruppen genommen worden sei, von besonderem Interesse.

## Wolfsplage im ungarischen Karpatenland

**Budapest,** 20. Februar. Das ungarische Karpatenland wird von Wolfsrudeln heimgesucht, die in manchen Gegenden in einer Stärke bis zu 100 Wölfen auftreten. Ein Landwirt wurde in der Nähe von Ilnice von den Wölfen zerrissen. In der Umgebung der Ortschaft Raho fand man die Ueberreste von mehr als 160 Rehen und Hirschen auf, die von Wölfen angefallen waren. Ganze Rudel von Rehen und Hirschen flüchten sich in völlig erschöpftem Zustande in die Dörfer, wo sie von den Bewohnern in Ställen untergebracht und mit Futter versehen werden.

**Britische Diebesbanden in Frankreich.**

bö. **Den Haag,** 20. Februar. Das britische Gangstertum, das augenblicklich, durch den Organisationswirrwarr der Behörden unterstützt, in England Triumphe feiert, hat jetzt auch auf die britische Etappe in Frankreich übergegriffen. „Sunday Chronicle" enthüllt, daß in den letzten Wochen große Mengen von Uniformen, Nahrungsmitteln und zahlreiche wichtige Ausrüstungsgegenstände aus den britischen Magazinen in Frankreich gestohlen worden seien. Da diese Raubzüge riesige Ausmaße angenommen haben — täglich verschwinden Gegenstände bzw. Waren im Werte von Hunderten von Pfund Sterling — hat der britische Oberbefehlshaber Gort Scotland Yard um Hilfe gebeten.

**Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten.**

Druck und Verlag: Lippische Staatszeitung, NS.-Verlag G. m. b. H., Detmold. Verlagsleiter: Eduard Preißler. Hauptschriftleiter: August Prüßner.

# Mädchen im Hafen

Roman von Kurt Pegande

38] (Copyright 1938 by August Scherl Nachfolger, Berlin)

„Nun verlegen wir unser Laboratorium gar schon auf die Straße", meinte Holz munter zu Irene, „aber Sie müssen nicht glauben, wir machten das immer so und wären so scharfsinnige Kriminalisten, daß wir im Handumdrehen die schwierigsten Aufgaben lösten. Es ist aber so, daß wir schon zwei Scheine kennen und deshalb genau wissen, wo es hapert."

Bevor Irene sich von ihrer Ueberraschung erholen konnte, mischte Klinger sich ein: „Dasselbe! Das Wasserzeichen zu matt, und die Seriennummer steht zu tief in der Ecke. Wollen Sie, bitte, mal sehen, Herr Kommissar?"

„Ich glaube Ihnen auch so."

Irene wußte nicht, wie ihr geschah; Holz' Ruhe war ihr unfaßbar. „Aber man muß ihn doch festnehmen!" rief sie verzweifelt. „Wer weiß, wo er jetzt schon ist? Er tat merkwürdig genug!"

Holz, schon im Begriff, sich ins Syndikat zu begeben, machte eine so schnelle Wendung zu ihr hin, daß Irene unwillkürlich zurückprallte. „Was heißt das?" fragte er scharf mit zusammengekniffenen Augen.

Irene wagte kaum zu sprechen und berichtete stockend von ihrer Begegnung mit Gundelenar.

Holz' Gesicht blieb unbeweglich. „So? Und nun kann ich Ihnen nur sagen, daß Sie nicht nur mir, sondern auch sich selbst den bösesten Streich gespielt haben: Sie haben Gundelenar gewarnt! Was müssen Sie vor ihm ausplaudern, daß ich das und jenes über ihn wissen wollte? Wie ist das möglich? Nun ist er natürlich über alle Berge, und Klinger hat mit seiner Unterei recht behalten, und nun suchen Sie ihn sich! Es ist selbstverständlich, daß der Bursche einen Auslandspaß besitzt, und wenn es ihm gelungen ist, über die Grenze zu kommen, dann fechten Sie nun Ihre Scheidung mal durch! Himmel noch mal! Und wann war das? Um wieviel Uhr?"

„Gegen elf Uhr ungefähr", antwortete Irene mit erstickter Stimme. „Aber ich konnte doch nicht wissen, Herr Kommissar — —"

„Nein! Nein! Konnten Sie nicht! Ist auch richtig. Aber ein Glück hat der Strolch! Ein Glück!" Er wandte sich an Klinger. „Also einen Frühzug nach Berlin kann er nicht mehr erreicht haben. Wenn er den Mittagszug genommen hat, kriegen wir ihn noch; es ist jetzt halb fünf. Aber er wird natürlich keinen Zug genommen haben — so dumm ist er nicht; er wird geflogen sein. Daß es nun auf der Welt auch noch Flugzeuge gibt —!"

Er ging mit großen Schritten ins Syndikat und trat sofort bei Bräuer ein, der ziemlich erschrocken über den stürmischen Eintritt aufsah.

„Darf ich bei Ihnen mal telephonieren, Herr Direktor? Es ist eilig. Und bloß nichts fragen!" Damit griff der Kommissar schon nach dem Hörer und rief den Flughafen Devau an.

Er erhielt die Auskunft, daß der Kaufmann Gundelenar keine fahrplanmäßige Maschine erreicht und deshalb eine Sondermaschine genommen habe. Nach Berlin.

„Was heißt Sondermaschine? Gibt es so etwas bei Ihnen auch?"

„Selbstverständlich. Es steht immer eine Maschine für einen Sonderflug startbereit. Die Maschine ist —", eine kleine Pause, „— vor achtzehn Minuten in Tempelhof gelandet."

„So? Und dort steht nun wohl schon wieder eine Sondermaschine bereit, die den Mann über die Grenze trägt?" fauchte Holz noch giftiger. „Sie mit Ihren Sondermaschinen —!"

Er legte den Hörer auf, um sogleich das Präsidium anzurufen. Er gab dem dortigen Beamten den Auftrag, Tempelhof funkentelegraphisch zu unterrichten, daß der Kaufmann José Gundelenar auf der Stelle zu verhaften sei, falls er Tempelhof noch nicht verlassen habe oder weiterfliegen wolle. „Das Flugzeug ist schnell, doch der Funk ist noch etwas schneller als selbst eine Sondermaschine!" knurrte er bissig, als er den Hörer abermals auflegte. „Aber einen Streich haben Sie mir gespielt, Fräulein Busch —!" Er wiegte den Kopf.

„Gundelenar soll verhaftet werden?" fragte Bräuer. „Weshalb?"

Holz winkte ab. „Lassen Sie man, Herr Direktor. Aber ich kann Sie entschädigen — ich kann Ihnen wenigstens verraten, wer den Schmuck gestohlen hat. Dazu brauche ich aber einen Schirm."

„Machen Sie doch keine Scherze!"

„Mir war nie weniger zum Spaßen zumute als gerade jetzt, Herr Direktor!" Holz ging zu Erna Larsen und bat sie um einen Schirm.

Die hielt den Atem an. „Wie, bitte?"

„Und wenn Sie mich für übergeschnappt halten, Fräulein Sekretärin, ich bleibe trotzdem bei meiner Frage: Wenn Sie einen Schirm bei sich haben, dann geben Sie ihn mir, bitte!"

Erna nahm wortlos aus einem Schrank, in dem Hut und Mantel hingen, einen Schirm heraus. „Ich habe hier immer einen Schirm — für alle Fälle, Herr Kommissar."

„Da tun Sie recht. Und nun holen Sie mir, bitte, Fräulein Warren!"

Holz kam zu Bräuer zurück und erbat sich von ihm die in Harrys Tasche gefundenen Ringe.

Bräuer reichte sie ihm schweigend; er wußte sich nicht mehr zu raten.

Als Emmy Warren hereintrat, war sie bleich, aber kühl und gefaßt; sie tat, als bemerkte sie weder Holz noch Klinger noch Irene. „Sie haben mich rufen lassen, Herr Direktor?"

„Ich habe Sie rufen lassen, Fräulein Warren!" antwortete Holz ihr. Er zog in schneller Bewegung den Schirm hinter dem Rücken hervor und reichte ihn ihr. „Nehmen Sie, bitte, mal diesen Schirm, halten Sie ihn etwas schräg nach oben und öffnen Sie ihn dann!"

Er beobachtete sie und wußte alsbald, daß er sein Spiel verloren hatte; er würde sie nicht überrumpeln können. Denn Emmy griff nach dem Schirm und tat, wie er es gewollt hatte. Beim Oeffnen fielen die Ringe zu Boden . . . Sie blieb kühl und sah auf die Ringe, dann in Holz' Gesicht.

Holz hob die Ringe auf und hielt sie ihr hin. „Kennen Sie diese Ringe?"

„Jawohl."

„Und dann sind Sie nicht verwundert?"

Sie zuckte mit den Achseln.

„Wollen Sie nun ein Geständnis ablegen? Wollen Sie gestehen, daß Sie den Schmuck im Schirm durch die Kontrolle gebracht haben?"

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Kommissar. Ich bin kontrolliert worden!"

„Ja: Sie! Aber nicht Ihr Schirm!"

Emmy zog die Mundwinkel nach unten. „Ich habe den Schmuck nicht genommen."

„Und ich sage Ihnen, daß nur Sie den Schmuck genommen haben!"

„Das müssen Sie mir erst beweisen, Herr Kommissar!"

Holz nickte eisig. „Ich werde Ihnen das beweisen, Fräulein Warren! Und lassen Sie sich überdies gesagt sein, daß Sie drauf und dran sind, sich jedwede mildernden Umstände zu verscherzen! Wenn Sie mir hier etwas vorlügen und dabei glauben, Gundelenar zu decken, dann denken Sie auch ein bißchen daran, daß Sie dem übelsten Patron in die Hände geraten sind! Sie sind nicht das erste Mädchen, das ihm wissentlich oder gar unwissentlich Handlangerdienste bei seinen Verbrechen geleistet hat . . . Klinger, gehen Sie und holen Sie mir, bitte, noch eine der Facettiererinnen . . . Ich werde Ihnen jetzt schon beweisen, Fräulein Warren, wodurch Sie sich verraten haben!" Er trat dicht vor sie hin. „Und können Sie mir erklären, wie die Ringe und die Oliven in Herrn Bests Tasche geraten sind?"

„Davon weiß ich nichts."

Holz kehrte sich schweigend ab; Bräuer und Irene sahen ihm an, daß er innerlich kochte.

„Wenn in Herrn Bests Tasche die Ringe gefunden worden sind", sagte Emmy Warren hinter ihm her, „dann kann ja Fräulein Busch sie Herrn Best gegeben haben! Die beiden sind ja am Hafen gewesen!"

„Eben", nickte Holz mit eisigem Gleichmut und streifte Irene, die totenblaß geworden war, mit einem schnellen Blick, „eben, Fräulein Warren, so kann es sein. Aber die Polizei ist leider so harthörig und glaubt das nicht mehr, obgleich es von Ihnen beiden, von Gundelenar und Ihnen, beabsichtigt war."

Klinger kam mit Alice Krüger in die Tür.

„Bitte, kommen Sie näher!" sagte Holz. „So! Und nun nehmen Sie mal diesen Schirm!"

Alice tat es zögernd.

„So! Und nun halten Sie ihn ein bißchen schräg nach oben, wie man gewöhnlich tut, wenn man Schirme öffnet, und dann öffnen Sie ihn, bitte!"

Alice tat auch das, und die Ringe fielen ihr vor die Füße. Sie stieß einen kleinen Schrei aus und ließ den Schirm, als sei er feuerheiß, fallen.

Holz nahm in schneller Bewegung die Ringe auf und hielt sie ihr hin. „Kennen Sie die Ringe?"

„Es sind die gestohlenen!" stammelte Alice Krüger bleich. Dann füllten sich ihre Augen mit Tränen.

„Sie haben sich erschreckt?"

„Natürlich . . . Natürlich . . ."

„Nun, dann gehen Sie ruhig wieder und seien Sie mir nicht böse!"

Alice lief mehr, als sie ging.

Holz nickte Emmy Warren zu. „Ich glaube, ich habe Ihnen bewiesen, wie jemand bei solchem Ueberfall sich benimmt, wenn er sich unschuldig fühlt und, vor allen Dingen, unvorbereitet ist. Sie konnte ich nicht überrumpeln, und Sie haben Ihre Rolle gut gespielt — für mich leider zu gut; ihre Ruhe und Beherrschtheit waren ungewöhnlich und deshalb unglaubhaft. Wollen Sie jetzt noch leugnen?"

Emmy ruckte mit den Schultern.

„Gut! Sie können gehen!"

Als die Tür sich hinter ihr geschlossen hatte, fragte Bräuer mit rotem Kopf: „Sind Sie überzeugt, Herr Kommissar, daß der Diebstahl von der Warren so durchgeführt worden ist, wie Sie zeigten?"

„Selbstverständlich!"

(Fortsetzung folgt.)

## *Kunst und Wissenschaft*

**Knappertsbusch musiziert im Ruhrgebiet.** Nachdem Furtwängler vor einem Monat seine erfolgreiche Konzertreise durch das Industriegebiet durchgeführt hat, ist jetzt eine Tournee der Wiener Philharmoniker mit Generalmusikdirektor Knappertsbusch geplant. Er besucht die großen Städte des Ruhrgebietes.

**Oberregierungsrat Klose 60 Jahre alt.** Seinen 60. Geburtstag beging in diesen Tagen der Direktor der Reichsstelle für Naturschutz, Oberregierungsrat Dr. Hans Klose. Seit 1911 steht er im Dienste der Naturdenkmalpflege; 1922 wurde er Provinzbeauftragter für Naturschutz in Brandenburg, um dann 1935 als Naturschutzreferent in das Reichsforstamt berufen zu werden. Seine gegenwärtige leitende Stellung hat er seit 1939 inne.

# Lipperland

## Großer Schlag der Polizei

**In Lippe 46 000 RM. für das WHW. gesammelt.**

Fast eine Woche lang haben wir für unsern Freund und Helfer die Werbetrommel gerührt, damit auch im Lipperlande der „Tag der deutschen Polizei" ein voller Erfolg wurde. Die Presse, die der Polizei besonders nahe steht, freut sich, heute mitteilen zu können, daß die jüngste Sammelaktion zum Besten des Kriegswinterhilfswerkes die kühnsten Erwartungen bei weitem übertroffen hat. Der Polizei ist am letzten Sonnabend und Sonntag in Lippe ein ganz großer Schlag gelungen, es wurde ein Sammelrekord aufgestellt, der so leicht nicht zu überbieten ist!

**Wie wir von der Kreisamtsleitung der NS.-Volkswohlfahrt erfahren, erbrachte dieser „Tag der deutschen Polizei" das bisher höchste Sammelergebnis in Lippe. Während im Vorjahr von den Kameraden der Polizei etwa 23 000 RM. gesammelt wurden, ist nun von einer glatten hundertprozentigen Steigerung zu berichten. Es wurden in Lippe am Sonnabend und Sonntag rund 46 000 RM. für das Kriegswinterhilfswerk gesammelt.**

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß die Polizei dabei von den Kameraden der Feuerwehr, der Technischen Nothilfe der NSKOV. und des Reichskriegerbundes Kyffhäuser tatkräftig unterstützt wurde.

Das höchste Sammelergebnis berichtet die Polizei in Detmold, wo ein Betrag von 7 000 RM. zusammenkam. Dann folgen Lemgo mit 4 800 RM., Bad Salzuflen mit 3 200 RM. und Lage mit 2 600 Reichsmark. Von den ländlichen Gemeinden steht Bösingfeld mit 1 200 RM. an der Spitze. Aber auch in den übrigen Städten und Dörfern des Lipperlandes ist gegenüber den bisherigen Sammlungen eine ganz bedeutende Steigerung festzustellen.

Wir freuen uns über den großen Erfolg der Polizei, nicht zuletzt aber über die immer wieder festzustellende Opferbereitschaft aller Volksgenossen.

Das Lipperland kann sich wirklich sehen lassen!

— Ko. —

## Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront

Am Sonntag fanden in Lage im Gasthof „Alter Keller" und im „Deutschen Haus" Arbeitstagungen der Arbeitsfront statt, zu der fast 200 Mitarbeiter der DAF. erschienen waren. Stimmungsvolle Einleitung der Arbeitsbesprechungen bildete eine Feierstunde, die von der Werkschar 58 (Th. Schmidt & Co., Lemgo) in würdiger Weise gestaltet wurde.

Im „Alten Keller" hatten sich die Ortsobmänner, die Ortssachwalter und die KdF.-Ortswarte eingefunden. Auf der Vormittagstagung sprachen Kreisozialwalter Klöpper über „Soziale Selbstverantwortung", Kreiswart Meier über die „Aufgaben der NSG. „Kraft durch Freude", Kreissachwalter Siek über die „Verwaltungsarbeit in der Deutschen Arbeitsfront". Auf der Parallelstagung im „Deutschen Haus", wo sich etwa 70 Betriebsobmänner und Werkscharführer einfanden, referierte Kreisschulungswalter und Kreisbeauftragter für die Werkscharen Fierlings über die Aufgaben der politischen Stoßtrupps im Betriebe.

Am Nachmittag hatten sich sämtliche Mitarbeiter im „Alten Keller" versammelt, wo Kreisobmann Müller einen eindrucksvollen Vortrag über weltanschauliche Fragen und über Deutschlands Stellung und Abwehrkampf in der Gegenwart und Zukunft hielt.

Eine ähnliche Tagung, die in erster Linie die Mitarbeiter aus dem Kreise Lemgo und besonders dem lippischen Osten vereinigen wird, findet am Sonntag, 25. Februar, im Hotel „Zum Stadtwappen" in Lemgo statt. W. L.

## Meldepflicht für Parteimitglieder

Die Mitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei sind verpflichtet, alle, auch zeitlich beschränkte Wohnungs- und Personenstandsänderungen ihrer zuständigen politischen Dienststelle zu melden. Die Meldung der Wohnungs- oder Personenstandsänderung hat innerhalb drei Tagen zu erfolgen. Die Wohnungs- oder Personenstandsänderung ist schriftlich bei der zuständigen Ortsgruppe oder dem zuständigen Stützpunkt anzumelden. Die Meldung kann dem zuständigen Zellen- oder Blockleiter gegen schriftliche Bescheinigung übergeben werden. Das Mitglied kann einen schriftlich Bevollmächtigten zur Vornahme der Meldung beauftragen. Bei allen Meldungen der Parteigenossen ist die Mitgliedskarte oder das Mitgliedsbuch in Vorlage zu bringen. Parteigenossen, die keinen dauernden Wohnsitz haben, müssen bei ihrer zuletzt zuständigen Ortsgruppe oder ihrem zuletzt zuständigen Stützpunkt ihren Verpflichtungen als Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei nachkommen.

## Gegen Nachzügler der Altersversorgung im Handwerk

Wie der Reichsstand des Handwerks mitteilt, haben die meisten Handwerker ihre Versicherung im Rahmen der vom Reich für das Handwerk geschaffenen pflichtmäßigen Altersversorgung geregelt. Es gibt aber noch eine ganze Anzahl Nachzügler, die bisher nichts unternommen haben. Diese handwerklichen Betriebsinhaber schaden nicht nur der Sache, sondern sich selbst. Denn eines Tages kommt die Kontrolle, und dann müssen alle inzwischen aufgelaufenen und rückständigen Beiträge nachgezahlt werden. Es ist höchste Zeit, die Sache nun in Ordnung zu bringen, und zwar durch entsprechende Meldung an die Kreishandwerkerschaft.

Der Reichsstand hat über die Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen jetzt eine große Aufklärungs- und Nachprüfungsaktion ins Werk gesetzt, um die Nachzügler auf den rechten Weg zu bringen.

## Einziehung ausländischer Pässe

**von Soldaten und Wehrpflichtigen.**

Soldaten und Wehrpflichtige, die vor dem Kriege ihren Wohnsitz im Auslande gehabt haben und Doppelstaatler sind, müssen die in ihrem Besitz befindlichen ausländischen Pässe umgehend an die für ihren letzten Wohnsitz zuständige Polizeidienststelle abgeben oder durch ihre Angehörigen abgeben lassen.

# Die Steuererklärung der Einberufenen

**Kinderermäßigung für volljährige Wehrmachtangehörige / Vergünstigungen vorgesehen**

Ein Steuerpflichtiger wird dadurch, daß er der Wehrmacht angehört, von der künftigen Erfüllung seiner steuerlichen Obliegenheiten, der Abgabe der Steuererklärungen und der Steuerzahlung nicht befreit. Er wird in vielen Fällen am besten mit der Erfüllung seiner steuerlichen Pflichten einen Angehörigen oder eine andere Person beauftragen. Selbstverständlich aber wird im Steuerwesen die Tatsache der Einberufung weitgehend berücksichtigt. Der Reichsfinanzminister hat die erforderlichen Anweisungen hierzu erlassen. Jetzt, unmittelbar vor dem Endtermin der Abgabe der Steuererklärung, ist in diesem Zusammenhang folgendes hervorzuheben: Alle Angehörigen der Wehrmacht, die sich nach besten Kräften um die Erfüllung ihrer steuerlichen Verpflichtungen gegenüber der Volksgemeinschaft bemühen, können darauf rechnen, daß die Finanzämter die ihnen dargelegten und amtlich bekannten Veränderungen in den Verhältnissen, die sich aus der Einstellung in den aktiven Wehrdienst ergeben, berücksichtigen und jede unbillige Härte zu vermeiden bemüht sind.

Es kommt eine ganze Reihe von Vergünstigungen in Frage. So werden die Anträge von Angehörigen der Wehrmacht auf Erlaß des Kriegszuschlages zur Einkommensteuer, auf Stundung oder Bewilligung von Teilzahlung oder sonstige steuerliche Erleichterungen wegen starker Einbuße an Einkünften oder auf Bewilligung von Nachsicht wegen Versäumnis einer Rechtsmittelfrist mit besonderem Wohlwollen behandelt werden. Begründeten Anträgen auf Herabsetzung der Vorauszahlung auf die Einkommensteuer und den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer wird entsprochen werden. Gegen Wehrmachtangehörige werden in der Regel Verspätungszuschläge wegen verspäteter Abgabe der Steuererklärung nicht festgesetzt und nach dem 31. August 1939 oder dem späteren Einberufungstag entstandene Mahngebühren oder Säumniszuschläge werden von ihnen nicht erhoben werden. Vollstreckungsmaßnahmen werden nicht eingeleitet. Wehrmachtangehörige sollen auch keine steuerliche Belastung dadurch erfahren, daß sie wegen ihrer Einberufung oder Zuhörigkeit zur Wehrmacht gehindert sind, ihre Angelegenheiten selbst zu besorgen und deshalb dritte Personen mit ihrer Vertretung beauftragen müssen. Für die Urkunden über solche Vollmachtserklärungen wird keine Urkundensteuer erhoben, bereits entrichtete auf Antrag erstattet.

Nach § 8 Absatz 3 der Lohnsteuerdurchführungsbestimmungen ist einem Arbeitnehmer auf Antrag Kinderermäßigung auch für volljährige Kinder und für andere volljährige Angehörige zu gewähren, die überwiegend auf Kosten des Arbeitnehmers unterhalten und für ihren Beruf ausgebildet werden, aber das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Als Berufsausbildung gilt auch die Zugehörigkeit zur Wehrmacht, und zwar bei Fahnenjunkern bis zum Oberfähnrich einschließlich und bei anderen Wehrmachtangehörigen bis zum Gefreiten einschließlich. Gemäß Erlaß des Reichsfinanzministers ist es dabei ohne Bedeutung, ob die Zugehörigkeit zur Wehrmacht auf der Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht, auf kurzfristiger Ausbildung oder aus dem uns aufgezwungenen Krieg beruht. Im letzteren Fall ist aber zur Gewährung der Kinderermäßigung erforderlich, daß das eigene Einkommen des Wehrmachtangehörigen 600 RM. jährlich nicht übersteigt. — Wie die „Deutsche Steuerzeitung" hierzu bemerkt, sind selbstverständlich bei der Ermittlung dieser Einkommensgrenze steuerfreie Bezüge, z. B. der Wehrsold und steuerfreie Arbeitgeberunterstützungen, nicht mitzurechnen.

# Aus den lippischen Städten

## In der Straßenbahn erlauscht

Ob man in diesen winterlichen Tagen am Bahnhof, bei der Post, auf dem Marktplatz, am „Lippischen Hof" oder auf der Hornschen Straße bzw. an der Ecke Hermannstraße-Elisabethstraße steht — immer wieder kann man die Beobachtung machen, daß die Fahrgäste der „Pesag" sich mit Vorliebe im Motorwagen der Straßenbahn zusammendrängen, weil ein dunkles Gerücht umgeht, daß es sich da angenehmer führe, als in den Anhängern.

Sagt Karl zu Heinrich: „Weißt du, Heinrich, es iß kalt draußen und dunkel hier innen und denn man noch so voll, daß einer auf dem annern seine Beine steht — iß doch doll so was, und da iß dieser Krieg an schuld!"

„Ja", sagt Heinrich, „da laß uns man an de nächste Haltestelle aussteigen; da will ich dir woll zeigen, wer an diese Völligkeit schuld iß."

Sie steigen aus dem überfüllten Motorwagen und klettern in den Anhänger, wo sie tatsächlich noch einige Sitzplätze frei finden.

„Aber das iß doch..." sagt Karl.

„Ja", sagt Heinrich, „nu kannste man sehen, wer an die Ueberfüllung deiner Straßenbahn schuld iß. Dat iß nich der Mangel an Perfonal, dat iß doch nich der Krieg — dat iß bloß deine Unvernunft. Deine und die der annern, die genau so sind wie du!"

**Für Sternfreunde.** Eine ganz ungewöhnliche, glanzvolle Sternkonstellation zeigt in diesen Tagen der südwestliche Abendhimmel. Die leuchtende Venus wandert nahe am Jupiter vorbei. Möge es Glück und Segen bedeuten!

**Unsere Glückwunschecke.** Am heutigen Mittwoch, 21. Februar, wird der Reichsbahn-Vermessungsinspektor i. R. Rudolf Kuntze, Lessingstraße 13 wohnhaft, 70 Jahre alt. Am gleichen Tage vollendet der Rentner Simon Klenke, Richthofenstraße 60, sein 71. Lebensjahr. Wir sprechen den geschätzten Mitbewohnern zum Ehrentage unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

## Der MGV. „Eintracht" gibt Rechenschaft

Die diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinsheim „Stadt Frankfurt" war gut besucht. Der Vereinsführer Karl Osterkrüger ehrte die im abgelaufenen Jahre verstorbenen Sangesfreunde Adalbert Grimm und Echterhölter. Sodann gedachte er der Sangeskameraden im feldgrauen Rock, die ihre vaterländische Pflicht erfüllen und denen wir nicht genug danken können. Deshalb muß auch die innere Front, auch die kulturelle, in Ordnung sein und bleiben. Den Geschäftsbericht gab der stellvertretende Schriftführer. Mit Stolz können die Sänger auf das Jahr 1939 zurückblicken, denn der Jahresbericht wies eifriges Streben und willige Opferbereitschaft nach, die ihren Gipfelpunkt gefunden hatte in der Ausstattung des Festwagens beim Durchzug der Alten Garde. Sofort bei Ausbruch des Krieges wurde die Verbindung mit den feldgrauen Sangesbrüdern organisiert und durchgeführt. Alles in allem konnte mit Genugtuung festgestellt werden: es geht aufwärts. Dieses Bild rundete der Vereinskassierer ab, indem er berichtete, daß nicht ein einziger Sangesbruder mit der Beitragszahlung im Rückstand sei.

Nachdem Chormeister Willi Schramm über die musikalischen Aufgaben berichtet und den Sängern Richtlinien für das Jahr 1940 gegeben hatte, wurde die Versammlung vom Vereinsführer der „Eintracht" in Eintracht geschlossen.

**Bestandene Meisterprüfung.** Friedrich Meier aus Detmold, Feldstraße 20, bestand nach Abschluß des 2. Semesters der Baumgartenschen Fachschule für Bauhandwerker in Detmold die Meisterprüfung für das Baugewerbe mit sehr gut.

**Mütterschule.** Heute, Mittwoch, 21. Februar, 15.30 Uhr, Beginn des häuslichen Gesundheitspflegekursus. 19.30 Uhr Beginn des Säuglingspflegekursus. Alle Mütter und Mädchen, auch die nicht organisierten, über 18 Jahre sind herzlich eingeladen.

# Bad Salzuflen

## Liebesgabenannahmestelle beim DRK.

Nunmehr ist auch hier eine Annahmestelle freiwilliger Liebesgaben für unsere Soldaten an der Front und in den Lazaretten eröffnet worden. Die Leitung dieser Sammelstelle liegt in den Händen von Frau Lenkwenat, Adolf-Hitler-Straße. Alle Volksgenossen werden gebeten, ihre für unsere Soldaten bestimmten Liebesgaben im Geschäft des Friseurmeisters Lenkwenat abzugeben. Als Liebesgaben kommen Süßigkeiten in Frage, Obstsäfte, Obst, Honig, Bier, Mineralwasser, Tabakwaren, Wein, Spiele, Bücher, Taschenmesser, Taschenlampen, Musikinstrumente, Rasierapparate, Hosenträger usw. (36)

**Kulturveranstaltung der NSDAP.** Wir weisen nochmals auf den am Donnerstag, 22. Februar, im Luisenhof stattfindenden „Abend der ostdeutschen Dichter aus dem Warthe- und Weichselland" hin, an dem Sigismund Banek aus Lodsch und Clemens Rößler aus Bromberg aus ihren Werken lesen werden. Der Leiter des Salzufler Konservatoriums, Erich Försterling, wird zur weiteren Ausgestaltung des Abends mit ausgesuchten Werken von Chopin aufwarten. Der Kartenvorverkauf zu dieser Veranstaltung hat bereits außerordentlich stark in den Verkaufsstellen, im Zigarrengeschäft Tiemann und in der Geschäftsstelle der Staatszeitung, eingesetzt. (36)

**Zum Major befördert.** Der Dichter Richard Euringer, der gleich bei Beginn des Krieges die Feder wieder mit dem Schwert vertauschte und seitdem an der Front im Westen steht, wurde vor kurzem zum Major befördert. (36)

**Dienstauszeichnung.** Fräulein Marta Wehmeyer, Ahornstraße 25, beschäftigt beim hiesigen Postamt, konnte im November letzten Jahres auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken. Anläßlich dieses Jubiläums wurde ihr Anfang Januar das Treudienst-Ehrenzeichen überreicht. (—)

**Erfreuliche Opferbereitschaft.** Seit einigen Tagen sind in das Opferbuch des Kriegs-WHW. bereits sehr namhafte Beträge eingezeichnet worden. Es steht zu erwarten, daß unsere Badestadt gerade in diesem Jahre ein Rekordergebnis an Spenden für das Opferbuch melden kann.

**Ein Ofen wurde ihm zum Verhängnis.** Zwanzig Jahre lang war der jetzt in Schötmar wohnende P. ununterbrochen bei einer hiesigen Eisenhandlung beschäftigt. Durch seine tadellose Führung während dieser ganzen Zeitspanne erwarb er sich das vollste Vertrauen seiner Firma, das er durch eine völlig unverständliche Handlung in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend mißbrauchte. Während dieser Nacht drang er in ein Lagerhaus der Eisenhandlung ein und stahl hier einen Ofen. Auf einem Rodelschlitten brachte er seine Beute nach Hause. P. wurde bald darauf festgenommen. Seine Tat wird ihm sicherlich eine schwere Bestrafung einbringen, da sie unter Ausnutzung der Verdunkelung begangen wurde. (36)

**Unsere Alten.** Am Dienstag feierte Friedrich Bergmann, Wüstener Straße 60, seinen 74. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute. (36)

**Frühjahrskur** schon viele Menschen haben ihre Notwendigkeit erkannt. — Nehmen Sie täglich eine Messerspitze Heidekraft! Es fördert die Schlackenausscheidung, regt Darmtätigkeit u. Verdauung an, verbessert die Blutbeschaffenheit. In Apoth. Drog. Reformh. **Heidekraft**

# Schötmar

**Autozusammenstoß.** Ein Personenkraftwagen streifte auf der Lageschen Straße beim Vorbeifahren einen anderen Wagen so hart, daß letzterer zur Seite geworfen wurde. Es war viel Glück bei diesem Zusammenstoß; Personen wurden nicht verletzt, und der entstandene Sachschaden ist verhältnismäßig gering. (79)

**Unsere Alten.** Das 73. Lebensjahr vollendet am heutigen Mittwoch die Witwe Minna Hündersen, Adolf-Hitler-Straße 49. Wir gratulieren! (79)

# Blomberg

**Liebesgabenpakete.** Seitens der Ortsgruppe sind allen von hier einberufenen Soldaten Liebesgabenpakete zugesandt worden. Weitere Anschriften und Veränderungen in Anschriften werden bei Pg. Paul Krome, Bahnhofstraße, und in der Geschäftsstelle der NSDAP. im Amtmannsgebäude entgegengenommen. (42)

# Lage

**Vom Grundstücksmarkt.** Das Gartengrundstück des Bewohners Hansmann an dem Wege „In den Ellern" ging in den Besitz von Fr. Kronshage über. Wie wir hören, soll das Grundstück weiter als Garten benutzt werden. (75)

**Durchforstung.** In den städtischen Forsten wird nunmehr der letzte Teil der Waldungen bei der Städtischen Ziegelei durchforstet. Wie in den Vorjahren, wurde auch in diesem Jahre wieder eine erhebliche Menge an Nutz- und Brennholz gefällt. Der Verkauf findet demnächst statt. Leider war es nicht möglich, den Verkauf schon früher anzusetzen. Immerhin werden die Haushaltungen auch hier zum Teil ihren Brennholzbedarf eindecken können. (75)

**Noch Landflächen zu haben.** Wie wir hören, liegen noch immer einige Parzellen der städtischen Landflächen pachtfrei. Im Interesse der Volksernährung sollten sich Kleinpächter um diese Flächen bemühen. Sollten sich keine Pächter finden, so will man die betreffenden Flächen aufforsten. Wenn auch die Vergrößerung der städtischen Forsten an sich zu begrüßen ist, so dürfte doch in der Jetztzeit die Ausnutzung mit Gartenerzeugnissen zweckmäßiger sein. (75)

**Silberne Hochzeit.** Gestern feierte das Ehepaar Otto Müller und Frau Johanne, geborene Eikelmann, Werrestraße 13, das Fest der silbernen Hochzeit. Nachträglich herzlichen Glückwunsch! (—)

**Ausstellung der Bauschule.** Die für Sonnabend, den 24. Februar, vorgesehene Ausstellung in der Bauschule ist nicht öffentlich. Die Ausstellung findet nur für die Studierenden der Fachgruppe Hochbau statt. (—)

# Barntrup

**Unfall.** In der Nähe des Stadtgartens kam ein Anwohner so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Unterschenkelbruch zuzog. Der hinzugezogene Arzt ordnete die Ueberführung in das Krankenhaus an. (39)

**Arbeitsjubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Lippischen Tonwarenfabrik in Dörentrup kann der Arbeitskamerad Fritz Brand, Obere Straße, zurückblicken. Seitens der Betriebsführung wurde dem Jubilar für seine langjährige Mitarbeit ein schönes Geschenk überreicht. (39)

**Deutsches Frauenwerk, Abteilung Mütterdienst.** Heute, Mittwoch, 21. Februar, 15.30 Uhr und 20 Uhr, beginnen im Hotel „Deutsches Haus" die Säuglingspflegekurse des Mütterdienstes. Es spricht die Kreisabteilungsleiterin des Mütterdienstes. Alle Frauen und Mädchen über 18 Jahre sind herzlich eingeladen.

**Geburtstagsecke.** Bei verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Rüstigkeit feiert heute der Landwirt und Fuhrmann Christian Höltke seinen 80. Geburtstag. Dem Altersjubilar, der immer noch seinem schweren Beruf als Fuhrmann nachgeht, unsere herzlichsten Glückwünsche! (42)

# Schwalenberg

## Geburtstag eines Veteranen von 1870/71



Wir kennen ihn alle, den lieben Alten, wenn er auf seinem Kuhwagen durch die Stadt fährt oder, die Sense geschultert, zum Mähen geht. Heute ist sein Geburtstag 93 Jahre wird Friedrich Kole alt und ist somit der älteste Bürger Schwalenbergs. Trotz seines hohen Alters ist er noch sehr rüstig und erfreut sich bester Gesundheit. Auch jetzt ist er noch zu manchem Scherz aufgelegt „Blauß de Augen und de Boene witt nich mahr seo recht", sagt er immer. An den Geschehnissen der heutigen Zeit nimmt er noch sehr regen Anteil. Kole ist Veteran aus dem Kriege 1870/71 und Mitbegründer der Kriegerkameradschaft Schwalenberg. Wir wünschen Friedrich Kole weiterhin alles Gute und gratulieren recht herzlich zum Geburtstag. (123)

## Goldene Hochzeit in Lothe



Am heutigen Mittwoch, 21. Februar, feiern die Eheleute Fritz Meier und Frau Luise Meier, geb. Schlüter, in Lothe in körperlicher und geistiger Frische das schöne Fest der goldenen Hochzeit. In jüngeren Jahren zog der Jubilar viele Male hinaus, um, wie so viele Lipper, sein täglich Brot als Ziegler zu verdienen. Später war er eifrig in seiner kleinen Landwirtschaft beschäftigt, wobei er tatkräftig durch seine Ehefrau unterstützt wurde. Seit 16 Jahren ist er als Milchfahrer tätig, und hat diese gewiß nicht leichte Arbeit bei gutem und schlechtem Wetter pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Der Ehe entsprossen zehn Kinder, von denen heute noch sieben leben und sich alle bester Gesundheit erfreuen. Zwei Söhne sind bei Ausbruch des Krieges hinausgeeilt, um dem Vaterlande mit der Waffe in der Hand zu dienen. Trotz seines Alters nimmt der Jubilar lebhaften Anteil am Zeitgeschehen. Es ist sein Stolz und seine große Freude, daß alle vier Söhne der nationalsozialistischen Bewegung als Mitglieder dienen und sich ihr schon lange angeschlossen haben.

Möge dem allseitig beliebten Jubelpaare, dem zu seinem Ehrentage unsere herzlichen Glückwünsche gelten, ein zufriedener Lebensabend beschieden sein. (—)

# Rund um das Lipperland

**Höxter.** Drei Mütterehrenkreuze in einer Familie. Der Witwe Auguste Gelsdorf, Mutter von 12 Kindern, wurde vor einiger Zeit das goldene Mütterehrenkreuz verliehen. Ihre Tochter Therese Krawinkel, Mutter von acht Kindern, erhielt ebenfalls das goldene Mütterehrenkreuz, während eine weitere Tochter, Frau Maria Behrens, Mutter von vier Kindern, mit dem bronzenen Mütterehrenkreuz ausgezeichnet wurde.

**Bielefeld.** Großer Erfolg. Das Wunschkonzert in der Oetkerhalle am Tage der deutschen Polizei brachte 15 000 RM., das Engeland-Lied allein 4000 RM. Es wirkten mit der Kinderchor unter Oberscheip, der Gesangverein der Gemeindebeamten unter Plättbach, der SA.-Musikzug der Standarte 174 unter Latsch, Hugo Wüstenberger und Josef Kreutzer vom Bielefelder Stadttheater.

**Das ist heute wichtig beim Waschen: gründlich einweichen! Dadurch wird der Schmutz gelöst, und das Waschen macht viel weniger Arbeit. Gründlich einweichen mit Henko-Bleichsoda ist halbes Waschen!**

# Aus der Alten Hansestadt

## Lachen und Frohsinn mit KdF.

Ernst ist das Leben und heiter die Kunst. Die große Freudenspenderin im Krieg und Frieden ist für alle nun einmal die Millionenorganisation „Kraft durch Freude". Wiedermal zog sie wie ein Riesenmagnet jung und alt in den rasch überfüllten großen Schützenhaussaal.

Unter der Direktion Brockmeier, einem alten Meister seines Faches, sahen wir in Großaufmachung fabelhafte Spitzenleistungen in Gesang, Tanz und herzhaftem Humor. Lemgo amüsierte, ja freute sich köstlich. Unter der Devise „Wer lacht, hat mehr vom Leben" starteten in der ersten Programmfolge die durch Schallplatte, Bühne und Rundfunk bestens bekannten Harmoniesänger als 5 Komiker im Frack. C. Müller war der glänzende Ansager und stimmungsvolle Plauderer. Mit seinem dicken Freunde L. Röger (Stimmungssänger) gab es ein lustiges Wortgefecht. Mit Melodien aus Lehárs Operette „Die lustige Witwe" bereiteten sich die Harmoniesänger einen eindrucksvollen Abschied.

Die zweiten 15 Programmpunkte standen im Zeichen des glanzvollen Alberti-Orchesters und -Balletts. 20 reizende Mädel spielten und sangen in ununterbrochener Folge mit der 13jährigen Klein-Wicky als Dirigentin und Solistin auf dem silbernen Saxophon. Das Alberti-Ballett tanzte graziös die „Rigdorfer" Polka, den „Gold- und Silber"-Walzer von Fr. Lehár, den ungarischen Tanz „Pußta" von Brahms und den entzückenden Parademarsch der „Marzipan-Soldaten". Deutschlands jüngste Kapellmeisterin Klein-Wicky zeigte sich überaus vielseitig in ihrer wundervollen Musikschau. Nach dem großen Finale der Alberti-Schau sang die ganze KdF.-Gemeinde begeistert: „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern."

Dieser Abend wird allen unvergeßlich sein. A. S.

---

**Lieder-Abend Mitte März.** Infolge Erkrankung von Clemens Kaiser-Breme muß der für Donnerstag, den 22. Februar, vorgesehene Lieder-Abend auf Mitte März verlegt werden. Der genaue Zeitpunkt des Konzertes wird noch bekanntgegeben.

**Zwei Altersjubilare.** Ende der vorigen Woche feierte der Gendarmeriewachtmeister Gustav Hummel, Hamelner Straße 21, seinen 70. Geburtstag. Heute wird der Tischler Paul Brade, Mittelstraße 18, 79 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche!

**Die Heimat gedenkt ihrer tapferen Soldaten.** In einer Besprechung der Ortsgruppen Lemgo der NSDAP. mit den verschiedenen Vereinen wurde eine Vereinbarung über die künftige Betreuung der an der Front stehenden Soldaten getroffen. Es ist erreicht worden, daß jeder Soldat in Zukunft von den Ortsgruppen mit Liebesgaben bedacht wird. Die Ueberschüsse bei Vereinsfestlichkeiten sollen einem Liebesgabenfonds zugeführt werden. Die Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen werden bereits am kommenden Sonntag mit einer großen Veranstaltung aufwarten. Schon jetzt ergeht an die Bevölkerung die freundliche Bitte, den Sonntag zum Besuch der Veranstaltung zum Besten der Soldaten der alten Hansestadt frei zu halten.

## Palast-Theater

**„Es leuchten die Sterne."**

Der stimmungsvolle Schlager hat nun schon lange seinen Siegeslauf durch die Welt angetreten, und wer erinnert sich nicht noch gern dieser großen Schau der Tobis-Sterne, die in diesem Filmstreifen vor unseren Blicken Revue passieren. Viele, viele sind es: Willy Birgel, Georg Alexander, Lil Dagover, Karl Ludwig Diehl, Käthe Dorsch, Gustav Fröhlich, Heinrich George usw., usw. Doch sie alle bilden nur die Staffage der Ereignisse, die sich um eine Komparsin drehen, die plötzlich in Großaufmachung herausgestellt wird und deren Schicksalsweg kometenhaften Auftrieb bekommt. Man läßt uns einen Blick in die Welt des Films tun, blendet dann plötzlich auf und wir sehen alle die leuchtenden Sterne im bunten Tanzwirbel vorüberflimmern. Ein Film, der abseitige Wege geht und der vielleicht auch ein Recht hat, eine besondere Wertung zu erfahren. Mit den leuchtenden Sternen, in Verbindung mit der Wochenschau und dem Beiprogramm ist ein unterhaltsamer Abend gewährleistet.

Walther Liedtke.

## Ein Werkchor sang

**für die Kameraden an der Front.**

Werkfeiern sind ein sichtbares Zeichen kameradschaftlicher Verbundenheit, jetzt in dem uns von England aufgezwungenen Kriege erst recht. Die innere Front vergißt keinen Augenblick ihre tapferen Kameraden da draußen an der Front und dankt ihnen durch zahllose Spenden und Briefe für ihren Einsatz.

Als erster Lemgoer Betrieb sang am Sonntag im überfüllten Schützenhaussaal der Werkchor der Lippischen Polstergestellfabrik Adolf Wrenger unter Leitung von Kapellmeister Baule, da Chorleiter Otto Struckmeier abberufen worden war. Baules Musiker eröffneten die Vortragsfolge mit der schönen „Fest-Ouvertüre" von Leutner und boten weiterhin die „Romanze" von Svendsen, den Melodienkranz aus Schuberts romantischen Werken, die mitfühlende „Wanderer-Suite" von Knümann, eine Liedfolge „Sänger heraus" von Ostermann und den Melodienreigen „Am wunderschönen Rhein" von Schwarz. Willig und gern folgte auch der Chor der Hand des Kapellmeisters. Mit gutem Stimmvolumen sangen die Arbeitskameraden „Bruder, deine Hand" von Trunk, Heinrichs in Sängerkreisen so sehr beliebtes „Wo gen Himmel Eichen ragen" und aus dem Wunderhorn des deutschen, gemütstiefen Volksliedes „In einem kühlen Grunde", „Rosemarie", Schuberts „Am Brunnen vor dem Tore" und das herrlich klingende Silcher-Lied „Nun leb wohl, du kleine Gasse". Einen guten Abgang bereitete sich der Chor mit Gleßmers „Schön blüh'n die Heckenrosen" und dem Schunkellied „Rüdersheimer Wein" von Pauli.

Zum Schluß lebhafter Beifall, und dann Tanzmusik noch und noch. Und das alles zum Besten unserer Soldaten. Die Ortsgruppe der NSDAP. wird den Reinertrag für Feldpostpakete verwenden, und der Werkchor, der für die Kameraden an der Front sang, darf auf diese Veranstaltung stolz sein. A. S.

# Neues aus den Ortsbauernschaften

**Hornoldendorf.** Beim Sturz verletzt. Ein etwa 53 Jahre alter Mann wollte Heu vom Boden werfen. Dabei rutschte er aus und fiel in den Stall, wobei er sich Rippenbrüche und Verletzungen am Oberschenkel zuzog. (11)

**Remmighausen.** Unfall bei der Arbeit. Beim Entladen eines Waggons zog sich ein Arbeiter eines hiesigen Unternehmens Verletzungen am Fuß zu, die seine Ueberführung in das Landeskrankenhaus erforderlich machten. (11)

**Kohlstädt.** Hohes Alter. Auf ein Lebensalter von 82 Jahren kann am heutigen Mittwoch die Mitbürgerin Frau Witwe Luise Rehme zurückblicken. Sie ist die drittälteste Einwohnerin der Gemeinde. Der Jubilarin auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch! (87)

**Bellenberg.** Hohes Alter. Vor einigen Tagen beging die älteste Einwohnerin des Dorfes, die frühere Hebamme Frau Sophie Blanke, geb. Busse, ihren 89. Geburtstag. Trotz ihres hohen Alters erfreut sich die Jubilarin noch einer seltenen geistigen und körperlichen Frische. Der Volksgenosse Bauerkemper kann am heutigen Mittwoch auf ein Alter von 77 Jahren zurückblicken. Beiden Geburtstagskindern wünschen wir für die Zukunft alles Gute! (43)

**Jerxen.** Ausgerutscht. Ein etwa 44jähriger Bauer rutschte so unglücklich aus, daß er sich einige Rippenbrüche zuzog. (11)

**Pivitsheide B. H.** Ein seltener Gast am Donoperteich. Seit einigen Tagen hat sich auf den Gewässern des Donoperteiches zur allgemeinen Freude ein Schwan niedergelassen. Woher er auf einmal kam, war nicht festzustellen, aber auf dem geschützten Waldsee scheint er sich wohl zu fühlen. Vielleicht geht jetzt ein Wunsch der Waldbesucher in Erfüllung, das ganze Jahr hindurch Schwanenpaare auf dem Teiche zu sehen. (56)

**Pivitsheide B. H.** Besitzwechsel. Das Wohn- und Fabrikgebäude der Sargfabrik Altenbernd (Hachheide) ging in den Besitz der Sitzmöbelwerkstätten W. Burmeier über.

**Helpup.** Deutsches Frauenwerk. Die für heute (Mittwoch) angesetzte Kundgebung muß ausfallen, da die Gaurednerin erkrankt ist. (—)

**Voßheide.** Achtung, WHW.-Betreute! Am heutigen Mittwochnachmittag zwischen 14 und 15 Uhr werden in der Schule die Wertgutscheine ausgeteilt. (14)

**Voßheide.** Dorfgemeinschaftsfest. Am Sonnabend fand im „Eickernkrug" eine Besprechung der Vereinsführer und der Vertreter der Partei über das große Dorffest statt, wobei alle Einzelheiten eingehend besprochen wurden. Wie nicht anders zu erwarten, wird auch dieses Fest, dessen Einnahmen zugunsten unserer Spldaten verwendet werden, genau so groß aufgezogen wie die früheren WHW.-Feste. Eine große Kapelle, ein großer Klangkörper, der Männerchor „Eintracht", 100 Schüler und Schülerinnen der Volksschule, ein Schießstand, ein Glücksrad und schließlich eine große Verlosung werden Abwechslung und Unterhaltung genug bieten. Schon heute weisen wir auf diese Großveranstaltung, die in beiden Sälen des „Eickernkruges" stattfindet, hin. (14)

**Wendlinghausen.** Zum Besten unserer Soldaten. Im Auftrage der Partei veranstaltete die KdF.-Spielschar Humfeld am Sonntag im Saale der Gastwirtschaft Tegeler einen großen bunten Nachmittag zum Besten unserer im Felde stehenden Soldaten. Wie nicht anders zu erwarten war, hatte sich eine stattliche Besucherzahl eingefunden, die mit großem Interesse die schönen Darbietungen verfolgte. Zunächst hieß der stellvertretende Vereinsführer, Heinrich Wenke, die Erschienenen herzlich willkommen. Alsdann wurden mehrere Gedichte vorgetragen, die von musikalischen Darbietungen der Spielscharkapelle umrahmt wurden. Darauf folgte ein Singspiel, das ganz besondere Anerkennung fand. Auch die beiden Theaterstücke sowie ein weiteres Singspiel fanden reichen Beifall. Alles in allem: die KdF.-Veranstaltung ist wieder einmal ein voller Erfolg gewesen, nicht nur für die Spielschar, sondern in erster Linie auch für unsere im Felde stehenden Soldaten. (89)

## Ein Wink für die Hausapotheke

Es ist für uns heute selbstverständlich, daß der Verbrauch von ausländischen Arzneimitteln nach Möglichkeit eingeschränkt wird. Deshalb gebraucht man jetzt zur Desinfektion und Wundversorgung nicht mehr Jodtinktur, für die der Rohstoff gegen Devisen aus dem Ausland bezogen werden muß, sondern die ausschließlich aus einheimischen Rohstoffen zusammengesetzte Sepso-Tinktur, deren Desinfektionskraft zufolge der übereinstimmenden Untersuchungsergebnisse von bakteriologischen Instituten und Kliniken der Jodtinktur völlig gleichwertig ist. Sepso-Tinktur, die man in allen Apotheken und Drogerien in Flaschen zu fünfundfünfzig Pfennigen und in Tupfröhrchen zu neunundvierzig Pfennigen erhält, ist der Jodtinktur sogar überlegen, da sie keine schädlichen Nebenwirkungen hervorruft, wie sie nach Jodgebrauch häufig in Form von Ausschlägen, Jodschnupfen und allgemeiner Beeinträchtigung des Wohlbefindens in Erscheinung treten.

**Hillentrup.** Keiner darf fehlen! Das am kommenden Sonntag stattfindende WHW.-Fest der Ortsgruppe Dörentrup verspricht ein voller Erfolg zu werden. Gern und reichlich sind Gaben gestiftet worden. Schöne und zahlreiche Gewinne stehen daher für die Verlosung zur Verfügung. Die Gliederungen der Partei üben fleißig, um die Besucher des Festes durch Vorführungen erfreuen zu können. Verkaufs- und Unterhaltungsstände werden jedem etwas bieten. In das Fest bringt eine neue Note ein Wunschkonzert, das von der gesamten Kapelle Baule ausgeführt wird und für das schon zahlreiche Wünsche eingegangen sind. Dieselbe Kapelle wird auch bei der Abendveranstaltung die Tanzmusik stellen. Da jedem Besucher für nur wenig Geld viel geboten wird und der Reinertrag des Festes für die Feldgrauen der Ortsgruppe bestimmt ist, versäume niemand, im Vorverkauf, der schon begonnen hat, sich Eintrittskarten zu verschaffen. Bemerkt sei noch, daß für gute Heizung des Saales gesorgt wird. Das Fest findet im Saale Büngener statt.

**Humfeld.** Hohes Alter. Seinen 78. Geburtstag feierte am Dienstag der Volksgenosse Wilhelm Redeker. Wir sprechen dem Jubilar nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche aus! (89)

**Meierberg.** Geburtstag. Am heutigen Tage vollendet der Volksgenosse W. Potthast sein 75. Lebensjahr. Voll Spannung erwartet er täglich seine Staatszeitung und nimmt regen Anteil an dem großen Zeitgeschehen. Unsern herzlichen Glückwunsch! (—)

## Briefkasten

**38 128 Detmold.** Ein solches Verfahren ist allgemein üblich. Die Autoren erklären sich damit ohne weiteres einverstanden.

# Neues in Kürze

**Pimpfe für die Adolf-Hitler-Schulen.**

Gauleiter Dr. Meyer nahm auf der Gebietsschule „Langemarck" in Haldem die Ausmusterung der Pimpfe vor, die für die Adolf-Hitler-Schulen bestimmt sind. Von 33 Pimpfen wurden nur 10 ausgemustert. Die Eltern der für die Adolf-Hitler-Schulen ausgemusterten zehn Pimpfe gehören folgenden Berufen an: Arbeiter (3), Beamte und Angestellte (4), freie Berufe, Handel und Handwerk (3).

**Minderwertige Wurst verkauft.**

In Geisenkirchen wurden zwei Metzgermeister wegen Höchstpreisüberschreitung verhaftet. Ein anderer Metzgermeister wurde bereits zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er minderwertige Wurst zu höheren Preisen verkauft hatte. Sein Geschäft wurde geschlossen.

**Dreifacher Mörder tötet sich selbst.**

In Friedrichstal bei Neustadt wurde ein furchtbares Verbrechen aufgedeckt. Dort hat ein Bergarbeiter, wie aus einem Abschiedsbrief hervorgeht, zuerst seine Haushälterin erschossen und dann seine beiden Kinder getötet. Danach brachte er sich durch einen Schuß in den Kopf selbst ums Leben.

**Von Lawinen begraben.**

Lawinenstürze in den Tiroler Bergen forderten am Wochenende ein Todesopfer. Der Wirt der Glungezerhütte wurde beim Aufstieg von einem Schneeberg begraben. Man konnte nur noch seine Leiche bergen. Ein Innsbrucker Lehrer der beim Aufstieg zu den Mohrenköpfen von Schnee begraben wurde, konnte sich dagegen noch als Schwerverletzter aus den Schneemassen hervorarbeiten.

**56 Menschen in der brennenden Skihütte.**

Die Akademiker-Hütte des Deutschen Alpenvereins bei Saalbach im Pinzgau geriet nachts in Brand. Von den 50 Personen, die sich in der Hütte befanden, konnten sich alle bis auf ein Mädchen retten, das in den Flammen den Tod fand.

**„Wehrkraft durch Freude".**

Unter der Bezeichnung „Wehrkraft durch Freude" startet der neue Spielplan, der durch KdF. im Auftrage der Wehrmacht für unsere Soldaten am Westwall ausgearbeitet wurde. In den neuen Spielplan sind eingesetzt: das Landestheater Saarpfalz mit zwei Spielgruppen, die „Frontbühne", sowie besondere Kleinkunst-Varietés und Tanzbühnen.

**Auf dem Wege zu seiner Hochzeit erfroren.**

Ein Memelländer, der sich auf dem Wege zu seiner Hochzeit befand, benutzte einen Waldweg, um den Weg abzukürzen. Er ruhte anscheinend unterwegs einige Zeit aus und ist dabei eingeschlafen. Die Hochzeitsgäste fanden den Bedauernswerten erfroren auf.

**NSV.-Walter auf dem Dienstgang erfroren.**

Im Gau Pommern sind zwei Menschen dem harten Winter zum Opfer gefallen, darunter ein 55jähriger NSV.-Walter, der auf einem Dienstgang erfror. Der Unglückliche geriet in eine tiefe Schneewehe, aus der er sich nicht mehr befreien konnte.

**Weither Tod zwischen den Schienen.**

Zwischen dem Bahnhof Silberberg (Eulengebirge) und der nächsten Haltestelle wurde ein Klempnermeister aus Silberberg erfroren aufgefunden. Er hatte in einem Nachbardorf gearbeitet und war auf dem Heimweg in einem heftigen Schneetreiben vom Wege abgeraten.

**Schulerfinken schrieben an die Front.**

Zwei 17jährige Burschen in Pommern schrieben an einen Unteroffizier, daß seine junge Frau während der Abwesenheit des Gatten es mit der ehelichen Treue nicht mehr genau nehme. Die Polizei hat die Schmierfinken, die den Brief angeblich aus Scherz geschrieben haben wollen, verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

# Aus der Bewegung

**Ortsgruppe Berlebeck.** Freitag, 23. Februar, 20 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung in der „Forelle".

**Ortsgruppe Pivitsheide.** Freitag, 23. Februar, 20 Uhr, Besprechung der Politischen Leiter bei Fritz Hellemann, Pivitsheide B. L.

**Ortsgruppe Lage.** Wir weisen auf den heute, Mittwoch, stattfindenden Pflichtabend der Politischen Leiter bei Pg. Schuster (Hotel „Deutsches Haus") hin.

**SA.-Wehrmannschaft II, Lage.** Heute, Mittwoch, um 20.15 Uhr Antreten im Amtshaus.

**NSKOV. Kameradschaft Bad Salzuflen.** Die Kameraden und Kameradenfrauen nehmen morgen, Donnerstag, um 20 Uhr an dem Leseabend der deutschen Dichter aus dem Waribe- und Weichselland im Hotel „Luisenhof" geschlossen teil.

**NS.-Frauenschaft, Jugendar. Lemgo.** Morgen, Donnerstag, Heimabend im Schwesternheim, Echternstr. 65.

**NS.-Frauenschaft u. D. Frauenwerk, Ortsstelle Hiddesen.** Morgen, Donnerstag, 20 Uhr, Gemeinschaftsabend im „Waldheim".

**HJ., Fliegergefolgschaft 1/55, Schar 1** tritt heute um 20 Uhr am Heim auf dem Schützenberg an. Der Dienst für Schar 2 fällt aus.

**Marinegefolgschaft 1/55, Schar 1 u. 2.** Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Antreten am Schützenberg.

**Jungstamm IX/55.** Das Jungstammorchester (ohne Klavierspieler) und die Flötenspielerinnen der Jungmädel treten heute, Mittwoch, um 16.45 Uhr an der Oberschule f. J. in Bad Salzuflen an.

**BDM., Gruppe 2/55, Schar 4.** Heute um 20 Uhr tritt die Schar am Untergau an.

**Mädelschar Klüt.** Heute treten alle Mädel um 20.30 Uhr an der Schule an.

## Die Gaufilmstelle zeigt:

**„Das unsterbliche Herz"** Mittwoch: Oesterholz und Nienhagen b. Leopoldshöhe; Donnerstag: Heimathof Augustdorf und Ehrsen-Breden.

**„Der Gouverneur"** Mittwoch: Waddenhausen; Donnerstag: Remmighausen.

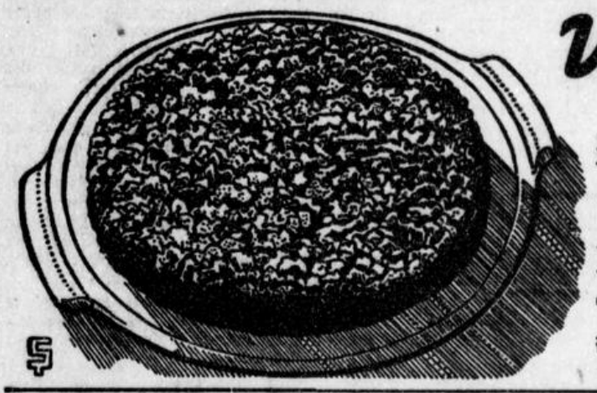
**„Spiel im Sommerwind"** Mittwoch: Brake; Donnerstag: Alverdissen.

**„Der Vierte kommt nicht"** Mittwoch: Hohenhausen.

**Sonderveranstaltung in Horn.**

Am Sonnabend, 24. 2. (20.15 Uhr), erhält die OG. Horn außer der für Sonntag, 25. 2. (15.30 Uhr), vorgesehenen Filmveranstaltung den Film **„Das unsterbliche Herz".**

**Die Kreisfilmstelle der NSDAP. des Kreises Lippe.**

**Was können wir backen** mit 35 g Fett und einem Ei?

**Kartoffelkrümelkuchen:**

Teig: 250 g Weizenmehl, 12 g (4 gestr. Teel.) Dr. Oetker „Backin", 125 g gekochte Kartoffeln (vom Tage vorher), 50 g geriebene Semmel, 125 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker, 1 Fläschchen Dr. Oetker Rum-Aroma, etwas Salz, 1 Ei, 35 g Margarine oder Schweineschmalz oder 2 Eßl. Oel.

Füllung: 500 g Äpfel oder 200 g steifes Kompott (Marmelade).

Mehl und „Backin" werden gemischt, in eine Schüssel gesiebt und mit den durchgepreßten Kartoffeln und der geriebenen Semmel vermengt. In die Mitte wird eine Vertiefung eingedrückt, Zucker, Gewürze, Ei sowie die zerlassene, abgekühlte Margarine (Schmalz) oder das Oel werden hineingegeben und zu einem Brei verrührt. Diesen und das Mehlgemisch verarbeitet man nach und nach mit den Händen oder 2 Gabeln zu kleinen Krümeln. Sollte der Teig nicht genügend krümeln, gibt man noch etwas Wasser (höchstens 1 Eßl.) dazu. Die Hälfte der Krümel füllt man in eine gefettete Springform, drückt die Krümel gut an und gibt die geschälten, geraspelten Äpfel oder das Kompott so darauf, daß ein Rand von etwa 1 cm frei bleibt. Über die Füllung gibt man den Rest der Krümel, am Rande drückt man sie etwas an.

Backzeit: Etwa 35 Minuten bei guter Mittelhitze.

Bitte ausschneiden!

**Dr. Oetker Backpulver „Backin" altbewährt!**

Lippe Landestheater

Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Mittwoch-Dauermiete und freier Verkauf: **Frau ohne Kuß** Lustsp.-Operette von W. Kollo

Morgen, Donnerstag, 16 Uhr: **Der gestiefelte Kater** Kindermärch. von C. A. Görner

Freitag, 23. Februar, 20 Uhr, Freitag-Dauermiete und freier Verkauf: GEORG BORN in **Der Etappenhase** Ein lustiges Spiel von K. Bunje

**Biochemischer Verein Lemgo**

**Vortragsabend**

am Mittwoch, dem 21. Februar 1940, im Saale des Gastwirts Paul Reichelt, Stiftstraße 20. Anfang 20.15 Uhr.

Thema: Das menschliche Blut als Lebensregulator in gesunden und kranken Tagen im Lichte der Vererbung und der Biochemie.

Redner: Bundesredner Alfred Piller, Berlin.

Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Unkostenbeitrag 0.20 RM.

Die Lippische Staatszeitung lesen heißt in allem gut unterrichtet sein.

Die bewährte **Handwaschpaste** (parfümiert) soeben wieder eingetroffen. Gefäße bitte mitbringen.

Kleine Techn. Industriebedarf, Detmold, Hornsche Str. 22

**Abständige Ziegen** kauft laufend Hans Höhle, Lemgo, Herforder Straße 143

**Prima Ferkel** gibt laufend ab Schiwek, Heiden, Fernruf 974 Lage

Suche **Wohn- und Geschäftshäuser** sowie **Grundbesitz jeder Art** für vorgemerkte kapitalkräftige Käufer zu kaufen.

Fr. Tiemann, Immobilien, Detmold, Elisabethstraße 31, Ruf 3485

Die Lippische Staatszeitung ist das Familienblatt für alle Lipper



**Die Schwester dient dem Leben**

**Recht so!**

Frisch u. gesund das Aussehen, gut der Appetit, stark die Nerven, kraftvoll der ganze Mensch durch **Lebens-Elixir „Dr. Schieffer"** den blutbildenden, nervenstärkenden Kräftigungstrank für Abgearbeitete und Nervöse, jung und alt.

Der Gehalt an Lecithin und Eisen macht's! Gr. Flasche RM. 2.75 Kurfl. RM. 4.90

in Detmold: Frei-Ligrath-Drog. Petri, Drogerie Hans Kaul
in Lage: Drogerie Hannenberg
in Lemgo: Drogerie Kellner
in Blomberg: Drogerie Schröder
in Bad Salzuflen: Drogerie Kellner
in Schötmar: Drogerie Karthaus
in Humfeld: Drogerie Siekmeier
in Dörentrup: Drogerie Sörig
in Böntngfeld: Drogerie Nienebuth

Klaus Otto

Dankbar und froh zeigen wir die Geburt unseres Stammhalters an.

*Anni Räker* geb. Rottmann
z. Z. Krankenhaus Wolfsche Stiftung

*Dr. Otto Räker* z. Z. Soldat

Lemgo, den 19. Februar 1940.

---

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Leni Schlingheider**
**Karl Waldhecker**

Schötmar i. L.
Heerser Mühle

Helpup i. L., Alter Krug
z. Z. im Felde

im Februar 1940

---

**Statt Karten**

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Ewald sowie für die herrlichen Kranzspenden sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlichen Dank.

**Familie Rudolf Heitkämper**

Heidenoldendorf, den 20. Februar 1940

---

Für die herzliche Anteilnahme, die uns beim Tode unserer lieben Mutter in so reichem Maße von allen Seiten erwiesen ist, sprechen wir unseren innigen Dank aus.

**Eva Wenkel / Helmut Wenkel**

Schwalenberg, Berlin-Charlottenburg,
den 20. Februar 1940.

---

Die Verlobung unserer Kinder Marie-Luise und Helmut zeigen wir hierdurch an.

*August Meyer-Sollenhof*
*und Frau Marie* geb. Frevert

*Jos. Langbein u. Frau Sophie*
geb. Tietgen

Sollenhof bei Hillentrup — Cuxhaven-Sahlenburg

*Marie-Luise Meyer-Sollenhof*

*Helmut Langbein*
z. Z. Leutnant in einem Infanterie-Regiment

Verlobte

Sollenhof z. Z. Schieder — Hamburg

im Februar 1940

---

# STELLENMARKT

**1 Brenner**
**2 Einsetzer**
**2–4 Ausfahrer**
Leute für den Schieferberg für sofort gesucht. Arbeitszeit wöchentl. 58 Std. Gute Unterkunft vorhanden. Wochenleistung 100 000 Stück.
Dampfziegelei Walter Eberhardi, Lennep/Rhld., Knusthöhe 16.

Für Marschziegelei
**1 Brenner und mehrere Ofenleute**
gesucht. Auskunft erteilt Ludwig Bieregge, Lage (Lippe), Heidensche Straße Nr. 37.

2 tüchtige
**BRENNER**
gesucht für 3-Millionen-Werk in der Nähe Kölns für Ende März/Anfang April 1940
Schriftliche Angebote unter Nr. 560 an die Lipp. Staatszeitung.

**Malergehilfen, Maschinen- und Hilfsarbeiter**
stellt ein
H. Rickehof, Möbelfabrik, Lage.

**Tischler und Hilfsarbeiter**
stellt sofort ein die
Brilloner Möbelfabrik, G. m. b. H., Brilon in Westfalen.

Größeres Klinkerwerk am Niederrhein, Maschinen- und Handbetrieb, sucht eine größere Anzahl
**Facharbeiter**
auch mehrere Former, zu Anfang März d. J. Arbeit fast das ganze Jahr hindurch.
Zu melden bei August Niemeier, Lüerdissen bei Lemgo.

**Photographen-Lehrling**
sucht zu Ostern
Erich Hachmeister, Rinteln
Weserstraße 17 II.

**Polierer und Maschinenarbeiter**
stellt ein:
Fritz Bauerkämper, Möbelwerkstätten, Berlebeck.

**Ziegelei-Facharbeiter**
für die Ziegelei Zollverein, Essen-Schonnebeck, gesucht. Bin am 24.—27. Februar 1940 bei Fritz Schröder, Lüdenhausen Nr. 120, zu sprech. Schriftl. Bewerb. an
Ziegeleimeister Heinrich Ellermeier, Essen-Schonnebeck, Auf der Reihe 66, Ziegelei.

**Schriftsetzerlehrling**
mit guter Schulbildung zum 1. April 1940 gesucht.
Meier & Titki, Buch- und Kunstdruckerei, Bad Salzuflen.

**Metzgerlehrling gesucht**
Wilh. Ottensandt, Gütersloh, Kahlertstraße 45.

Tüchtiger
**Bäckergehilfe**
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, baldmöglichst gesucht.
Fr. König, Leopoldshöhe i. L.
Ruf 204.

**Putzfrau**
für morgens 8—9 Uhr gesucht.
Tiemann, Detmold, Exterstraße 1.

**Jüng. Hausgehilfin**
zum 1. oder 15. März 1940 ges.
Meier, Bad Salzuflen, Waldstr. 1.
Ruf 2285.

Suche z. 1. 4. kinderlieb. zweites junges Mädchen für größeren landwirtsch. Haushalt. Eventuell Pflichtjahrmädel. Familienanschluß, Taschengeld.
Frau Elisabeth Cotz, Greste 8 bei Helpup i. L.

Waldrestaurant „Loose", Bad Salzuflen
**2 Servierfräulein**
welche auch etwas Hausarbeit übernehmen, z. 1. 3. u. 1. 4. ges.

Suche zum 1. April 1940 junges Mädchen zur Erlernung oder weiteren Ausbildung in größerem landwirtschaftlichem Haushalt bei Familienanschluß und Taschengeld. Angebote unter Nr. 59 an die Lipp. Staatszeitg., Geschst. Lage.

Für kleines Einfamilienhaus m. Gart. wird z. 1. April kinderliebe **Hausgehilfin** oder frisches älteres Pflichtjahrmädel gesucht.
Dr. phil. Paul Requadt, Hameln, Hermann-Löns-Str. 17.

15—18jährige
**Hausgehilfin**
welche Gelegenheit hat, sich im Kochen, Nähen und Plätten auszubilden, zum 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 078 an die Gschst. Lemgo d. Lipp. Staatszig.

Saubere
**Hausgehilfin**
zum 1. März oder später.
Seminarstraße 6.

Suche
zum 1. April 1940 einen
**Bäckerlehrling**
Karl Heilkamp, Bäckermstr.
Oerlinghausen, Brachtshof.

**Hausgehilfin**
für Haus und Geschäft z. 1. 3. oder 15. 3. gesucht.
Gasthof „Zum Klüt", Klüt bei Detmold.

Tüchtige, erfahrene
**Köchin**
für die Saison per 1. oder 15. 4. 1940 in Kurhotel-Pension gesucht.
Angebote sind zu richten an
Kurhotel Bad Senkelteich, bei Blotho a. d. Weser.

Suche für sofort oder später eine ehrliche, fleißige
**Hausgehilfin**
im Alter von 18 bis 24 Jahren bei Familienanschluß.
Hotel Westfälischer Hof (Fritz Köchling), Lügde bei Bad Pyrmont. Fernr. Bad Pyrmont 282.

Suche für die Saison 1940
**2 Hausmädchen**
**1 Kochlehrling**
Haus Georg Kulerim, Bad Pyrmont, Altenaustr. 2

Suche zum 1. April ein nettes
**junges Mädchen**
für Küche und Haus bei vollem Familienanschl. Lohn nach Uebereinkunft. Evtl. Pflichtjahrmädch.
Frau Erwin Kuhfuß, Bega/Lippe

---

**PALAST-THEATER, LEMGO**

Dienstag bis Donnerstag
Wir zeigen in Neuaufführung den Tobis-Großfilm
**Es leuchten die Sterne**
Eine Filmrevue von Hans H. Zerlett
In der Hauptrolle **La Jana** mit über 50 Stars
Dramatische Handlung
Große Ausstattungsszenen
Viele neue Schlager
Internationale Tanznummern

---

**Schauburg-Lichtspiele, Blomberg**

Nur Mittwoch u. Donnerstag, abends 8.15 Uhr
Das spannende Abenteuer:
**Zentrale Rio**
mit Leni Marenbach, Camilla Horn, W. Fuetterer, Ivan Petrovich usw.
Ein verhängnisvoller Schuß bringt eine große Affäre ins Rollen. Schön und gefährlich wie Rio, sind auch seine Frauen.
Wochenschau — Beiprogramm

---

**Bruchleidende**

tragen das seit Jahrzehnten bestens bewährte Spezialband. Tag und Nacht tragbar. **Ohne Feder, ohne Eisenbügel.** Für schwere Brüche die Patente 532082, 664367. Leib- und Nabelbandagen, Suspensorien. Haben Sie Vertrauen, warten Sie nicht, bis es zu spät ist. Maßanfertigung-Garantieschein. **Eugen Frei & Co., Stuttgart-S, Gebelsbergstr. 28.** Kostenlos zu sprechen in: **Herford:** Bahnhofs-Hotel, Mittwoch, 21. Febr., 2 bis 6 Uhr. — **Lage:** Hotel Reichskrone, Donnerstag, 22. Febr., 8 bis 12 Uhr. — **Lemgo:** Kösters Hotel, Donnerstag, 22. Febr., 2 bis 6 Uhr. — **Detmold:** Hotel zur Post, Freitag, 23. Febr., 8 bis 12 Uhr. — **Hameln:** Bahnhofs-Hotel, Freitag, 23. Febr., 2 bis 6 Uhr.

---

**Bürgerschule Lemgo**

Die Anmeldung der schulpflichtig werdenden Kinder (Jahrgang 1. Juli 1933 bis 30. Juni 1934) sowie der zurückgestellten findet am Donnerstag, dem 22. Februar 1940, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in der Schule am Wall statt.

Die Schulleitung.

---

Gesucht wird ein **junges Mädchen** zur Erlernung des Haushaltes oder zur weiteren Ausbildung. Familienanschluß und Taschengeld, evtl. Gehalt.
Frau Kering, Binnen, bei Lockhausen in Lippe.

Suche sofort oder später zuverl. **Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit.
Frau Horstkemper, Rinteln, Berliner Straße 18. Fernr. 200.

Suche z. 1. April tüchtige, saubere **Hausgehilfin** möglichst nicht unter 18 Jahren.
Frau Rudolf Küster, Schötmar, Adolf-Hitler-Straße 18.

**Noch mehr Absatz durch Inserion!**

**Luftschutz ist Selbstschutz!**

---

# Kleine Anzeigen

Tarif für die Klein-Anzeige: Die fettgedruckte Ueberschrift jedes Wort 20 Rpf, jedes weitere Wort 6 Rpf. Aufträge von auswärts können in Briefmarken erledigt werden. Klein-Anzeigen werden nur bei vorheriger Zahlung aufgenommen.

Schluß der Anzeigen-Annahme am Tage vor dem Erscheinen nachm. 5 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle Detmold, Paulinenstraße 14. — Anzeigen mit Text gewerbsmäßiger Art werden unter dieser Rubrik grundsätzl. nicht aufgenommen

## Viele Stellen

**Brenner**, tüchtiger, und ein zuverlässiger Heizer zu April nach Warendorf gesucht. Ziegelmeister Brandt, Dehlentrup Nr. 78 bei Detmold.

**Tischler u. Maschinenarbeiter** stellt ein Möbelfabrik Fritz Töben, Remmighausen/Detmold.

**Hilfsarbeiter** für leichte Beschäftigung im Alter bis zu 60 Jahren stellt ein: Basal-Möbel (Heinrich Pieper), Bad Salzuflen, Fischerskamp 32.

**Gespannführer**, junger, ges. Blome, Biemsen, Tel. 2316 Bad Salzuflen.

**Suche** möglichst bald verheirateten Gespannführer. Neue Dienstwohnung u. Deputat vorhanden. Bauer Tasche, Lückhausen.

**Gesucht** wird ein tüchtiger, zuverlässiger **Heuerling**, der mit allen Landarbeiten und Maschinen vertraut ist, für Hof im Kreise Bielefeld. Gute Wohnung (4 Räume) mit Stallung und Land vorhand. Angebote unter Nr. 610 an die Lippische Staatszeitung.

**Bäckergehilfen** gesucht. Barkemeier, Breitenheide.

**Aeltere Bürokraft**, perfekt in Schreibmaschine und Stenographie, gesucht. W. Thofpann & Siekmann, Lemgo

**Bürolehrling** sofort oder später von Möbelfabrik nach Bad Salzuflen gesucht. Angebote unter Nr. 0042 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

**Kellnerlehrling** mit guter Schulbildung zu Ostern oder früher gesucht. Ratskeller Bad Salzuflen.

**Bäckerlehrling** sucht zum 1. April Bäckerei Prasse, Blomberg.

**Bäckerlehrling** zum 1. 4. gesucht. Adolf Tracht, Brake.

**Schlosserlehrling** zum 1. April gesucht. August Besting, Blomberg, Kurzer Steinweg.

**Flottes Serviermädel** für sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 602 bei der Lippischen Staatszeitung.

**Aushilfe** (junges Mädchen oder junge Frau) für sonntags sucht für Küche und Bedienung Gasthof bei Detmold. Auskunft durch die Lipp. Staatszeitung unter Nr. 600 a.

**Hausgehilfin**, zuverlässige, tüchtige, zum 1. 4. oder 1. 5. gesucht. Frau Martha Wemhöner, Brake bei Bielefeld, Bahnhofstraße 224.

**Hausgehilfin**, ehrliche, saubere, kinderliebe, für kleinen Offizershaushalt zum 15. März gesucht. Schaller-Kalibe, Detmold, Vor den Eichen 6.

**Hausgehilfin** zum 1. 3., spätestens 1. 4., sucht Gasdirektor Falck, Detmold, Wittekindstr. 16, Tel. 2352.

**Hausgehilfin** oder Halbtagshilfe zum 1. März gesucht. Moltkestraße 9, 2. Etage.

**Hausgehilfin**, mit Kochkenntnissen, zum 1. oder 15. März gesucht. Paul Meyer, Gastst. „Goldener Stern", Bielefeld, Herforder Straße 5, am Jahnplatz.

**Hausgehilfin**, tüchtige und zuverlässige, zum 1. März oder später ges. Nagel, Eickernmühle b. Lemgo.

**Hausgehilfin**, im Kochen erfahren, für kleinen Geschäftshaushalt (ohne Wäsche) zum 1. oder 15. März gesucht. Frau T. Meyer, Bielefeld, Goebenstraße 13.

**Hausgehilfin** mit guten Empfehlungen zum 1. 3. oder später gesucht. Frau Mühlenstädt, Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 155.

**Hausgehilfin**, für sof. od. spät. ges. Bäckerei Riepenhausen, Schlangen.

**Fleißige Hausgehilfin**, nicht unter 18 Jahren, zum 15. März gesucht. Außerdem ein Pflichtjahrmädel, welches zu Hause schlafen kann, zum 15. April. Frau Gatermann, Hotel Wülker, Lemgo.

**Fremdenheim** sucht zum 1. April gewandte Hausgehilfin und Kochlehrling, schlicht um schlicht. Bad Salzuflen, Parkstraße 46.

**Zwei junge Mädchen** zur Erlernung der Küche und des Haushalts für Fremdenheim gesucht. Haus Bergbauer, Bad Salzuflen, Wenkenstraße 35.

**Mädchen**, junges, kinderlieb, mit Kochkenntnissen, zum 1. April gesucht. Frau Gustav Dreimann, Hiddesen, Franz-Seldte-Straße 335.

**Suche** für sofort ehrliches, fleißiges junges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für Haushalt und Geschäft. Wilhelm Brinkmann, Obst- und Gemüsehandlung, Detmold, Bruchstraße 1. Fernruf 2896.

**Junges Mädchen**, ehrlich, sauber und zuverlässig, für meinen Haushalt und zum Bedienen der Gäste, ferner eine tüchtige Hausgehilfin zum 1. März gesucht. Frau M. Kuthe, Westfälisch. Haus, Krumme Straße/Ecke Lange Straße.

**Junges Mädchen** zur Hilfe für alle Hausarbeiten zum 1. od. 15. März gesucht. Hilfe vorhanden. Brandt, Bülowstraße 12.

**Pflichtjahrmädel**, sauber und ehrlich, sucht zum 1. April Frau Prasse, Blomberg. Fernruf 162.

**Pflichtjahrmädel**, kinderlieb, zum 1. 4. 1940 gesucht. Zuschriften unt. Nr. 081 an die Geschäftsstelle Lemgo der Lippischen Staatszeitg.

**Für landwirtschaftlichen Haushalt** bei Bielefeld wird kräftiges, freundliches Pflichtjahrmädchen für den Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 611 an die Lipp. Staatszeitg.

**Stütze.** Aeltere alleinstehende Person findet freundl. Aufnahme zur Unterstützung der Hausfrau in größerem landwirtschaftlichem Haushalt. Mädchen vorhanden. Angeb. unter Nr. 583 an die Lippische Staatszeitung erbeten.

## Stellen-Gesuche

**Schuhmacher**, jüngerer, sucht für sofort Stellung. Schriftl. Angebote unter Nr. 394 an die Geschäftsst. der Staatszeitung, Schötmar.

**Tischlermeister**, perfekt in Serienarbeit, sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unter Nr. 0045 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

**Zum 1. April 1940 suche ich Stellung** in anerkanntem Betrieb als landwirtschaftlicher Gehilfe bei Familienanschluß und Gehalt. Gespann kann mit übernommen werden. W. Meierjohann, Kluckhof, Eickernkrug.

**Junges Mädchen**, 25 Jahre, sucht als Stütze angenehme Dauerstellung in Privathaushalt nach Detmold. Langjährige Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 599 an die Lippische Staatszeitung.

**Pflichtjahrmädel**, 18 Jahre, sucht zum 1. 4. Stellung in Lemgo. Schlafen zu Hause. Zuschriften unt. Nr. 080 an die Geschäftsst. Lemgo der Lippischen Staatszeitung.

## Zu vermieten

**3 Zimmer**, neu, für Sommergäste oder Rentenempfänger zu vermiet. F. Höfer, Bauer, Linderhofe 40, Post Farmbeck.

**Horn.** Dreizimmerwohnung zu vermieten. Julius Düwel, Bahnhofstr.

**Möbl. Zimmer**, mit Kochgelegenheit, sofort zu vermieten Bad Salzuflen, Sophienstraße 7.

**Laden**, geräumig, mit Zimmer, in Detmold, Nähe Markt, zu vermiet. Anfragen an die Lippische Staatszeitung unter Nr. 604.

## Miet-Gesuche

**Wohnung**, 2 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April 1940 Nähe Detmolds für älteres Ehepaar gesucht. Moritz, Jerxen Nr. 4.

**Wohnung** (ländlich), 3 Zimmer, von ruhigem Mieter zum 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 614 an die Lippische Staatszeitung.

**Wohnung** in Heidenoldendorf oder Nähe für älteren Gespannführer gesucht. Wortmann, Gemüsebau.

**Wohnung.** Aelteres Ehepaar sucht 3—4 Zimmer. Angebote unter Nr. 613 an die Lippische Staatszeitg.

**Junge Frau** sucht zwei sonnige Zimmer, möglichst m. Kochgelegenheit. Stadtinneres bevorzugt. Angebote unter Nr. 603 an die Lippische Staatszeitung.

**Möblieries** Wohn- und Schlafzimmer, evtl. mit Bad und Küchenbenutzung, in Lage oder näher. Umgebung von jung. Kaufmannsehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 58 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

**Zimmer**, gut möbliert, mit Heizung, von berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter Nr. 608 an die Lippische Staatszeitung.

**Zimmer**, wohnlich möbliert, mit Heizung und Badegelegenheit, evtl. mit voller Pension, von berufstätigem Mädel zum 15. 3. 1940 Nähe Mühlen-, Wiesenstraße gesucht. Angebote unter Nr. 601 an die Lippische Staatszeitung.

## Zu verpachten

**Hof-Verpachtung.** Größe 10 Hektar, in guter Lage (Lippe). Schriftliche Anfragen an die Lippische Staatszeitung unter Nr. 615.

## Zu verkaufen

**Konfirmationsanzug**, dunkler, getragen. Angebote unter Nr. 611 an die Lippische Staatszeitung.

**Schneidemühmaschine**, gebraucht, mit oder ohne Motor, billig zu verkaufen. W. Beckmeier, Sylbach bei Lage, Tösbusch 155.

**Rithmüller-Flügel** für 50 RM. Lagesche Straße 72.

**Radio** (Telefunken), 3 Röhren, 30 Meter Antenne, 35 RM. Ilserts, Wiembeck 10.

**Gasherd**, zweiflammig, mit Tisch, zu verk. Dormann, Griemensiek 5.

**Flachwagen**, billig zu verkaufen. Piotitsheide B. L. 27.

**Milchziege**, hochtragend (angekört), 1000 Liter Milchleistungskontrolle, abzugeben. Schreck, Wilberg Nr. 1.

**Stangenschweine** von 50 bis 60 Pfund abzugeben. Stölting, Wiesen, Post Mosebeck.

**Stangenschweine**, zwei, zu verkauf. Dedering, Augustdorf 30.

**Schweine**, zwei (100 Pfund), abzugeben. Hakebahl 9.

**Ferkel**, schwere, abzugeben. Bauer F. Höfer, Linderhofe 40, Post Farmbeck.

## Kauf-Gesuche

**Dreirad-Lieferwagen**, Hinterlader, 200 ccm, in gutem Zustande, zu kaufen. Angebote unter Nr. 607 an die Lippische Staatszeitung.

**Panzerschrank** sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 62 an die Lipp. Staatszeitg. Gschst. Lage.

**Flaschenzüge** und Laufkatze, von 1000 kg Tragkraft aufwärts, zu kaufen oder leihweise gesucht. Furnierwerk Fritz Brinkmeier, Detmold, Arminstraße 42. Telephon 2572.

**Elektro-Flaschenzug**, Tragkraft von 1000 kg aufwärts, und Holzwinden, neu oder gebraucht, zu kaufen oder leihweise gesucht. Furnierwerk Fritz Brinkmeier, Detmold, Telephon 2572.

**Radio**, Batterie-Empfänger, komplett, kauft Schulze, Wüsten, Gut Steinbeck.

**Rollwand** gesucht. Angebote mit Preis, Größe unter 60 an Lipp. Staatsztg., Geschäftsstelle Lage.

**Zimmertüren**, 4—6 Stück, gut erhalten, möglichst mit Bekleidung, Größe etwa 95×205, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 600 an die Lippische Staatszeitung.

**Plane** für Lastwagen-Anhänger gesucht. Ragut, Kraftfutterfabrik, Lage (Lippe).

**Heu**, Luzerne und Stroh zu kaufen gesucht. Gustav Möllmann & Co. Telephon 2070.

**Bullenkälber**, zwei, einige Tage alte, kräftige. Piotitsheide Nr. 21.

## Heirat

**Stättebesitzer**, 36 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens, das Lust und Liebe zur Landwirtschaft hat, zwecks baldiger Heirat. Zuschriften erbeten unter Nr. 612 an die Lippische Staatszeitung.

**Fräulein**, 36 Jahre alt, groß, vollschlank, sucht die Bekanntschaft eines netten Herrn. Witwer mit Kind angenehm. Zuschriften unter Nr. 609 an die Lipp. Staatszeitg.

## Verschiedenes

**Heimarbeit**, gleich welcher Art, gesucht (gute Handschrift). Angeb. unt. Nr. 612 a. d. Lipp. Staatszig.

**Friseurgehilfen** für sofort oder spät. sucht Westphal, Horn.

**Achtung!** Wer bringt 25 Zentner Papier von Essen und ebensoviel von Wernshausen (Thüring.) mit? C. Werner, Detmold. Fernr. 2555.

**Verloren** am Sonntag in Wöllingsfeld eine Herrenarmbanduhr. Nachrichten gegen guten Finderlohn erbittet Fritz Drawe, Almena (Lippe).

**Silberne Herrenarmbanduhr** gefunden, Detmold, Nähe Bahnhof. Abzuholen: Lage, Schillerstraße 12.

**Entlaufen** jung. Jagdhund, braunweiß gefleckt. Wichmann, Bahlhausen 5 bei Detmold.

**Dackel**, schwarz-braun, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Frau E. Meyer, Hiddesen b. Detmold, Haus am Weiher. Ruf 2589.

# Feldzug in Polen

**ab Freitag in den Landestheater-Lichtspielen**


Heute nachmittag schied unerwartet unser geliebtes Töchterchen und Enkelkind, mein liebes Schwesterlein

## Ursula Müller

im zarten Alter von 5½ Jahren durch einen sanften Tod von uns.

In tiefer Trauer:

**Familie Karl Müller**
**Familie Bohmerbäumer**

Bruchmühle bei Humfeld, den 19. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 22. Februar 1940, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

Heute früh verstarb nach kurzer, schwerer Erkrankung unsere geliebte kleine

## Brigitte

im Alter von 8 Monaten.

In unsagbarem Schmerz:

**Dr. med. Karl Kober u. Frau**
Liefelotte, geb. Rielandt

Lemgo, den 19. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 22. Februar 1940, um 15 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

---

Heute abend ½10 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Ernst Klütmeier

im 75. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

**Frau Luise Klütmeier**
geb. Busch
**Familie Sperling**
**Familie Bauerkämper**
**Familie Wattenberg**
**Familie Holtkämper**
**Familie Krüger**
**Familie Selker**
**Familie Bopp**

Detmold (Marienstr. 58), Meiersfeld, Orbke, Wilhelmshaven, Hiddesen, Stuttgart, 19. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 3¼ Uhr, von der Friedhofshalle aus statt. Trauerfeier vorher.

---


Noch einige
**Drehbänke**
kurzfristig bei:
**H. Klempt**
Hemer


---

Am Sonntagmittag, 12½ Uhr, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Schneiderin

## Fräulein Minna Schweppe

im vollendeten 50. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Aspe, den 19. Februar 1940.

Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, den 21. Februar 1940, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Aspe Nr. 35) aus statt.

---

Am Montag, 10 Uhr, entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Frau Minna Dedert

geb. Köster
im 60. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen

**Kaufmann Hermann Dedert**

Lemgo, den 21. Februar 1940.
(Echternstraße 47)

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

---

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank.

Im Namen aller Angehörigen

**Ernst Sprick**

Detmold, im Februar 1940

---

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Am Montagabend, 11½ Uhr, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

## Paul Schumacher

geb. zu Düsseldorf, im 56. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Lina Schumacher**, geb. Babe
**und Kinder.**

Detmold (Siegfriedstr. 37), den 20. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier 20 Minuten vorher.

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichen Dank.

**Käte Althöfer**, geb. Stiewe
**Witwe Minna Althöfer**, geb. Schlepper

W.-Elberfeld, Ehrentrup, den 19. Februar 1940

---


**Deutliche Handschrift vermeidet Fehler in Ihren Anzeigen!**


---

Plötzlich und unerwartet verschied im festen Glauben an ihren Erlöser am Sonntag, 14 Uhr, meine liebe Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Witwe

## Wilhelmine Huxoll

geb. Held
im 80. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Frau Alwine Petig** verw. Huxoll
**Anneliese Bieregge** geb. Huxoll
**Wilhelm Bieregge**

Lage und Stadenhausen, den 18. Februar 1940.

Die Trauerfeier findet in Altenhagen am Donnerstag, dem 22. d. M., um 13½ Uhr statt. Anschließend Ueberführung zum Friedhof in Bavenhausen. Beisetzung daselbst um 15½ Uhr.

---

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir allen herzlichen Dank.

**Fritz Böger und Frau**
geb. Böger
**und Geschwister**

Hiddesen, den 22. Februar 1940.

---


**Graue Haare** beseitigt **ORA** Nr. 1 u. 2 stark 2.40 Haarfarbe Nr. 3 stark 2.80 Drog. Petri, Detmold, Bruchstr. 10


---


**Familien-Drucksachen**
erhalten Sie preiswert bei kürzester Lieferfrist in der
**Lippischen Staatszeitung**


---


**Anhänger**
3 Tonnen, zu kaufen gesucht.
**Schäfer, Bad Salzuflen**
Hermannstr. 14


---


**Bürogehilfe**
oder Gehilfin, mit guten Kenntnissen in Maschinenschreiben u. Stenographie sofort ges.
Ingenieurschule Lage


---

Statt Karten

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

## Sophie Schwarze

geb. Brakemeier
im 60. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**August Schwarze, Ziegelmeister**
**nebst Angehörigen**

Bega, den 20. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. Februar, nachmittags 15½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere geliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Juliane Keßmeier

geb. Kordmüller
im Alter von 82 Jahren.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Helden, Hörsterbruch, Brockhausen und Witten (Ruhr), den 19. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 22. Febr., um 3 Uhr vom Trauerhause, Helden Nr. 54, aus statt.

---

Heute nacht entschlief nach langer Krankheit meine liebe Frau, meine liebe, gute Mutter

## Johanne Grauting

geb. Höveler
im 74. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Hermann Grauting**
**Hanna Mendorff**, geb. Grauting

Lage, den 20. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. Februar 1940, um 16 Uhr, vom Trauerhause, Lange Straße 108, aus statt. Trauerfeier vorher.

---

Am 19. Februar 1940 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriger Vertrauensmann

Schlachtermeister

## Karl Behmeier

in Barntrup.

27 Jahre hat der Verstorbene in treuer und uneigennütziger Weise sowie mit großem Verständnis sein Amt als Vertrauensmann der Holzinteressenten versehen. Tief verwurzelt in der Heimaterde, galt ein Teil seines Schaffens seinem geliebten Barntruper Interessentenwalde.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Barntrup, den 20. Februar 1940.

**Barntruper Holzinteressentenschaft**
Webberwille, Bürgermeister.

---

Die Todesstunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie.

Gestern abend um 9 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

## Marie Niehof

geb. Kirchhof
im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Fritz Niehof nebst Kindern**

Leese, den 20. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Freitag, 23. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---


**Tägl. Stuhlgang**
können Sie haben, wenn Sie mit Hopmanns Kräutertabletten „Schlankin" vorbeugen. Sie verschaffen sich damit regelmäßigen und leichten Stuhlgang, ohne Leibschmerzen zu bekommen. Schlankin sind auch sehr leicht ohne Wasser zu nehmen.
**Bitte probieren Sie**
1 Glas ca. 80 Tabl. norm. 2.—
1 Glas ca 80 Tabl. verst. 2.50
Hopmanns Präparate. Bingenhüdeshein
**Alleinverkauf Drog. Petri**


---

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

**Familie Hermann Berkemeier**

Pivitsheide, den 19. Februar 1940.

---


Lip

Druck und Verlag: L
Staatsztg. NS.-Verla
b. H., Detmold. Ge
u. Schriftl.: Detmold,
nenstr. 14. Fernr.: Sa
2845. Postscheckk. 859
Bankkonten.: Deutsch
Landesbank. Städt.
Die „Lipp. Staatsz
ersch. wöchentl. 7ma
bestellungen der Zeitu
bis zum 25. des

Nr. 52


## Quersch

Im Reichsarbeits
Verhandlungen über
arbeiter in Deutschl
Seidte empfing gest

Der schwedische
seit Ausbruch des
luste Schwedens in
kriegsführung sich au
registertonnen belauf

Der norwegische
wegische Kabinett h
nierung der „Altm
könne nach eigenem
Norwegen gehe das

Der belgische B
mit, daß Belgien vo
Bruttoregistertonnen
gesamt 50 000 Brut
sei die belgische Ha
verringert worden.

Im Piräus einge
daß sie bei der Ein
16 große, völlig zer
haben sie gesehen, n
zer Dienst tun, ge
wurden.

Aus dem griech
gemeldet, daß dort
Gattungen auf ihre
weil sie sich weiger
bestimmter Schiffe

Die in La Cor
chischen Trachters
von Kap Finisterre
werden mußte, sagt
U-Bootes mit aller

In einem in
öffentlichten Brief
Lissabon gegen Ber
in denen behaupte
Norwegens andauer
versieht würden. D
nicht der geringste
wegischen Hoheitsre

Die Arbeitslose
erneut gestiegen. D
15. Januar zeigte
samtzahl der Arbeits
1940 1 518 896.

Die Eintreibung
nialreich macht sch
In zwölf Distrikte
Rhodesia, wo der
wurden von den
unter Zwangsverka
gehalt. Das ist ein
nern der englischen
in den Luxushotels
wird, zahlreiche Ne

Die Zeitung „
England für seine
Preise zahle, wäh
lischen Erzeugnisse
als vor dem Krie
derung, daß man
cher Weise beantw

Nach aus Bag
irakische Kabinett
vermutlicher neue
Kabinettschef des
Kabinettskrise wird
lischen Geheimdien
irakischen Finanzm

Die Unruhen
an. Die „Times"
daten, die sich a
Eingeborenen übe
sind drei Soldaten

Der uruguayis
erklärte in einem
Rücktritt.

### Dr. Dietrich

Berlin, 21. F
pressechef die Ga
Reich zu einer
Reichsleiter Dr.
gen die Parolen
Aufgaben und fo
schen Einsatz für d
Vorträge von R
nant von Wedel,
und Ministerialra
anschließend Einb
nen Sachgebiete.

### „Rü

Abschuß v

Berlin, 21.
geschossenen engli
Karte gefunden,
seines Ein- und
getragen hatte.
Ueber Leer und
Richtungspfeil.

Wieder einma
dische Neutralität
quemer, weniger
holländische Hoh
wehr hat allerdi
seines Ausfluges